



Fachbereich Agrarwirtschaft

Infos zum Studienstart WS 2023/2024

Impressum

Herausgeber

Der Rektor der Fachhochschule Südwestfalen,
Professor Dr. Claus Schuster

Fachhochschule Südwestfalen
Baarstraße 6
58636 Iserlohn
www.fh-swf.de

Layout, Bildredaktion und Text

Dezernat 5: Hochschulkommunikation
Fachhochschule Südwestfalen
Fachbereich Agrarwirtschaft

Soest 2023

Inhalt

Grußwort des Fachbereichsrats	4
Was ist eine Hochschule und wie funktioniert sie?	6
Fachhochschule Südwestfalen	8
Hochschulleitung, Gremien und Mitglieder	9
Selbstverwaltung der Studierenden	14
Fachbereich	16 – 51
Leitbild des Fachbereichs	17
Das Dekanat	18
Wichtige Anlaufstellen des Fachbereiches.....	18 – 19
Professorinnen und Professoren	20 – 27
Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	28
Versuchsgut Merklingsen.....	29 – 30
Landnutzungsökologische Station Gerlingen	31
Smart Farming/Landwirtschaft 4.0.....	32
Labore des Fachbereichs.....	33 – 34
Labor für Verhaltens- und Neuroökonomie	35 – 36
QR-Codes Laborführungen.....	37
Der Lehrgarten	38
Aquaponik-Pilotanlage	39
Grünlandversuchsstation Meschede-Remblinghausen.....	39 – 40
»Rund ums Pferd«; Studium generale.....	41
Südafrika Projekte des Fachbereichs Agrarwirtschaft	41 – 43
Ihre Vertreter in den Gremien	
der Hochschulsebstverwaltung	44
Informationen zum Studiengang »Agrarwirtschaft«	45 – 47
Studienverlaufplan	48 – 55
Wahlmöglichkeit»Bachelor Agrarwirtschaft PraxisPlus«.....	56
Hinweise zum Praktikum.....	57 – 58
Checkliste zur Anerkennung des Vorpraktikums.....	59
Das empfehlen Ihre Vorgänger.....	60
Verband für Studierende und Ehemalige	61
Hochschule von A - Z	62 – 73

Grußwort des Fachbereichsrats

Prof. Dr. Marc Boelhauve



Liebe Erstsemester-Studentinnen und -Studenten,

der Fachbereich Agrarwirtschaft der Fachhochschule Südwestfalen mit seinen Studierenden, der Mitarbeitenden sowie den Professorinnen und Professoren heißt Sie herzlich willkommen! Wir freuen uns sehr, dass Sie sich für ein Studium an unseren Fachbereich entschieden haben und werden Sie mit Freude und Einsatz in den kommenden Jahren begleiten.

Üblicherweise ist aller Anfang schwer – aber nicht bei uns in Soest! Mit dieser Broschüre wollen wir Ihnen das »Kennenlernen« Ihres neuen Umfeldes erleichtern und Ihnen außerdem ein umfassendes »Nachschlagewerk« zur Verfügung stellen, das Sie über alle Aspekte des studentischen Lebens, des Fachbereichs und der FH Südwestfalen informiert.

Mit Soest haben Sie definitiv eine gute Wahl getroffen. Leben Sie sich gut ein, schließen Sie neue Freundschaften und nehmen Sie das angebotene Wissen sowie die Möglichkeiten zur persönlichen Entwicklung wahr. Wir werden in den kommenden Jahren eine spannende und schöne Zeit zusammen verbringen, auf die Sie gerne nach dem Abschluss des Studiums zurückblicken werden!

Einen guten Start sowie viel Freude und Erfolg beim Studium wünscht Ihnen für den Fachbereichsrats

Prof. Dr. Marc Boelhauve
Dekan des Fachbereichs Agrarwirtschaft

**” Was ist eine Hochschule
und wie funktioniert sie? “**



Fachhochschule Südwestfalen

Die Fachhochschule Südwestfalen wurde 2002 als Zusammenschluss der Märkischen Fachhochschule mit den Abteilungen Meschede und Soest der Universität-Gesamthochschule Paderborn gegründet.

Mit rund 11100 Studierenden an den Standorten Hagen, Iserlohn, Lüdenscheid, Meschede und Soest zählen wir zu den größeren Fachhochschulen in Nordrhein-Westfalen. 952 Beschäftigte, darunter 177 Professor*innen, 402 Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen sowie 56 Lehrkräfte für besondere Aufgaben und 317 Beschäftigte in Technik und Verwaltung sorgen für Ihre bestmögliche Qualifizierung.

Für internationale Studienaufenthalte stehen Ihnen rund 60 Partnerhochschulen weltweit zur Verfügung.



Rektor

Rektor der Fachhochschule Südwestfalen ist Prof. Dr. Claus Schuster. Er vertritt die Hochschule in der Öffentlichkeit und übt das Hausrecht aus. Er ist Dienstvorgesetzter des wissenschaftlichen Personals der Hochschule.

Kanzler

Kanzler der Fachhochschule Südwestfalen ist Heinz-Joachim Henkemeier. Er ist Dienstvorgesetzter der Beschäftigten in Technik und Verwaltung und zuständig für den Haushalt, die Liegenschaften sowie für Rechts- und Verwaltungsangelegenheiten.

Hochschulrat

Der Hochschulrat berät das Rektorat und übt die Aufsicht über dessen Geschäftsführung aus. Zu seinen Aufgaben gehören insbesondere:

- die Mitwirkung durch seine Mitglieder in der Hochschulwahlversammlung an der Wahl und Abwahl der Mitglieder des Rektorats
- Zustimmung zum Entwurf des Hochschulvertrags mit dem Ministerium und zum Wirtschaftsplan
- Aufsicht über die Wirtschaftsführung des Rektorats
- Empfehlungen und Stellungnahmen zum Entwurf des Hochschulentwicklungsplans
- Stellungnahme zum Rechenschaftsbericht des Rektorats, zu den Evaluationsberichten und sonstigen grundsätzlichen Fragen
- Feststellung des Jahresabschlusses, Beschlussfassung über das Jahresergebnis und Entlastung des Rektorats

Das Gremium besteht aus 5 externen und 5 internen Mitgliedern. Die Amtszeit beträgt 5 Jahre.

Senat

Der Senat ist rechtsetzendes Organ mit Beratungs- und Empfehlungsfunktion. Er ist insbesondere für folgende Angelegenheiten zuständig:

- Mitwirkung durch seine Mitglieder in der Hochschulwahlversammlung an der Wahl und Abwahl der Mitglieder des Rektorats
- Stellungnahme zu dem jährlichen Bericht des Rektorats
- Erlass und Änderung der Grundordnung und anderer Ordnungen der Hochschule
- Billigung von Planungsgrundsätzen als Grundlage für den Hochschulentwicklungsplan
- Empfehlungen und Stellungnahmen zum Entwurf des Hochschulentwicklungsplans, des Hochschulvertrags, zu den Evaluationsberichten, zum Wirtschaftsplan, zu den Grundsätzen der Stellen- und Mittelverteilung auf die Fachbereiche, Zentralen Einrichtungen und Einheiten und in Angelegenheiten der Forschung und Lehre, die die gesamte Hochschule betreffen oder von grundsätzlicher Bedeutung sind.

Der Senat setzt sich aus jeweils 5 Vertreter*innen der Professor*innen, der wissenschaftlichen Beschäftigten und der Beschäftigten aus Technik und Verwaltung und der Studierenden zusammen. Den Vorsitz führt ein Senatsmitglied.

Hochschulwahlversammlung

Die Hochschulwahlversammlung besteht jeweils hälftig aus allen Mitgliedern des Senats und des Hochschulrats und ist zuständig für die Wahl bzw. die Abwahl von Rektoratsmitgliedern.

Kommissionen

Zur Vorbereitung von Beschlüssen und zur Beratung kann die Hochschule Kommissionen bilden. An der Fachhochschule Südwestfalen gibt es beispielsweise die Gleichstellungskommission, die Qualitätsverbesserungskommission oder die Bibliothekskommission.

Fachbereich

In einem Fachbereich sind gleiche oder verwandte Fachgebiete zusammengefasst. Zu einem Fachbereich gehören Lehrende und Lernende sowie die

Beschäftigten in Technik und Verwaltung und das wissenschaftliche Personal. Der Fachbereich wird durch die*den Dekan*in vertreten und geleitet. Jeder Fachbereich bietet verschiedene Studiengänge an.

An der Fachhochschule Südwestfalen gibt es diese 9 Fachbereiche :

- Agrarwirtschaft (Soest)
- Bildungs- und Gesellschaftswissenschaften (Soest)
- Elektrische Energietechnik (Soest)
- Elektrotechnik und Informationstechnik (Hagen)
- Informatik und Naturwissenschaften (Iserlohn)
- Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften (Meschede)
- Maschinenbau (Iserlohn)
- Maschinenbau-Automatisierungstechnik (Soest)
- Technische Betriebswirtschaft (Hagen)

Dekane

Jeder Fachbereich hat ein*e Dekan*in, die*der den Fachbereich leitet. Die*der Dekan*in wird aus der Gruppe der Professor*innen von den Fachbereichsräten für eine Amtszeit von 4 Jahren gewählt.

Fachbereichsrat

Der Fachbereichsrat ist ein Gremium für allgemeine Fragen und Entscheidungen bezüglich des Fachbereichs. Mitglieder sind 7 gewählte Professor*innen des Fachbereichs, jeweils 2 Vertreter*innen der akademischen Mitarbeiter*innen und 1 Vertreter*in der Mitarbeiter*innen aus Technik und Verwaltung und 3 Studierende.

Fachbereichskonferenz

Die Fachbereichskonferenz berät das Rektorat, den Senat und den Hochschulrat in Angelegenheiten der Forschung, Kunst, Lehre und des Studiums, die die gesamte Hochschule oder zentrale Einrichtungen betreffen oder von grundsätzlicher Bedeutung sind. Die Mitglieder der Fachbereichskonferenz sind die*der Dekan*innen aller Fachbereiche.

Hochschulmitglieder

Mitglieder der Hochschule sind insbesondere die eingeschriebenen Studierenden sowie die Mitarbeiter*innen.

Rechte und Pflichten der Mitglieder:

- Aktives und passives Wahlrecht
- Mitwirkung in der Selbstverwaltung
- Verschwiegenheitspflicht

Gleichstellung/Gleichstellungsbeauftragte

Die Gleichberechtigung der Geschlechter ist ein universelles Menschenrecht. Die zentrale Gleichstellungsbeauftragte der Hochschule und die Beauftragten der Fachbereiche wirken auf die Herstellung der Chancengleichheit der Geschlechter und auf die Vermeidung von Nachteilen hin. Zu diesem Zweck nehmen sie als beratendes Mitglied in allen Gremien wie Rektorat, Senat, Hochschulrat, Fachbereichsrat etc. teil. Das Gleichstellungsteam entwickelt strategische Maßnahmen für die Hochschule und Angebote zum Empowerment und zur Weiterbildung in Gleichstellungsfragen. Es berät und unterstützt alle Mitglieder der Fachhochschule Südwestfalen zu Themen der Chancengleichheit. Arbeitsschwerpunkte sind u. a.:

- Abbau von Benachteiligungen und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie Karriereförderung von Frauen*
- Weiterentwicklung von Forschung und Lehre unter Gleichstellungsaspekten
- Fortbildungen und Veranstaltungen sowie Coaching Angebote
- Unterstützung und vertrauliche Beratung aller Hochschulangehörigen in Fällen von sexualisierter Belästigung und Diskriminierung aufgrund von Geschlecht oder sexueller Orientierung
- Aufbau von Angeboten und Strukturen zum Abbau von Diskriminierungen

Die Gleichstellungsbeauftragte der Fachhochschule Südwestfalen ist Dr. Bettina Kretzschmar, ihre Stellvertreterin Anja Kiko. Unterstützt werden sie von der Referentin für Gleichstellung Clara Lanfermann.

Ebenso gibt es jeweils für die Fachbereiche eine Gleichstellungsbeauftragte und eine Beauftragte für Gleichstellung der Studierendenschaft.

Auf den Internetseiten der Gleichstellungsbeauftragten sind weitere Informationen zum Thema Gleichstellung und die Kontaktdaten zu finden:

<https://www.fh-swf.de/cms/gleichstellung>

Familienfreundliche Hochschule

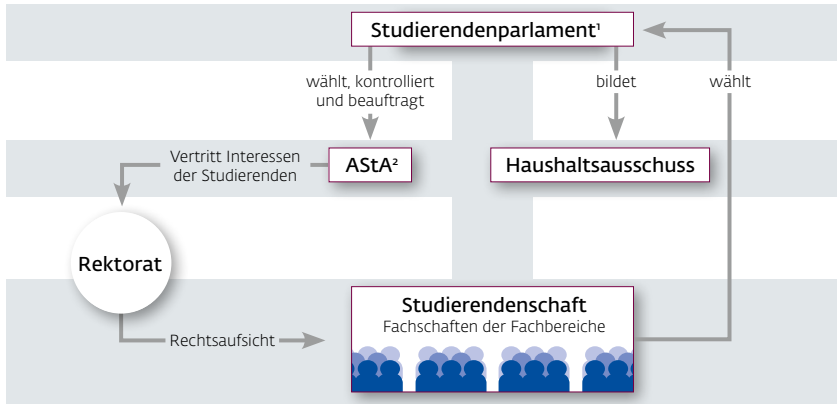
Als familienfreundliche Hochschule ist es der Fachhochschule Südwestfalen ein Anliegen, die Vereinbarkeit von Familie und Studium/Beruf zu fördern. Das Familienbüro als zentrale Anlaufstelle wurde dafür eigens eingerichtet. Für die Unterstützung von Studierenden und Beschäftigten mit Kindern/ pflegebedürftigen Angehörigen und die Entwicklung einer familiengerechten Kultur, werden kontinuierlich Maßnahmen entwickelt und umgesetzt, wie z. B.:

- Prüfungsordnungen, die eine Inanspruchnahme von Mutterschutz und Elternzeit ermöglichen
- Wickel- und Stillmöglichkeiten
- Kidsbox mit Spielsachen und einem Reisebettchen für die Betreuung vor Ort
- Elternpaket zur Geburt Ihres Kindes (auf Anfrage im Familienbüro)
- Gratis Essen für Kinder von Studierenden bis 10 Jahren in der Mensa (Kinderausweis erhältlich im Familienbüro)
- Workshops, Online Seminare und Vorträge zu Themen rund um Kinder und Pflege
- Nutzung des online-Portals »Mein Familienservice«
- Beratung und Unterstützung zu Anliegen rund um die Vereinbarkeit von Studium und Familie
- kurzfristige Notbetreuung an den Standorten durch den pme Familienservice
- Betreuungsfonds bei außerregulären Betreuungsbedarfen (auf vorherigen Antrag)
- bedarfsorientierte Ferienbetreuung für Kinder von 6 – 12 Jahren
- Information erhalten studierende Eltern bei Anmeldung im Emailverteiler: eltern@listen.fh-swf.de (Anmeldelink: <https://listen.fh-swf.de/mailman/listinfo/eltern>)
- Väternetzwerk: interessierte studierende Väter sind herzlich eingeladen teilzunehmen: vaeternetzwerk@listen.fh-swf.de
- Vernetzung mit anderen Studierenden mit Familienaufgaben

Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage des Familienbüros.

<https://www.fh-swf.de/cms/familie/>

Selbstverwaltung der Studierenden



1 Beschlussfassendes Organ. 2 Ausführendes Organ

Studierendenschaft

Die an der Hochschule eingeschriebenen Studierenden bilden die Studierendenschaft. Sie hat unter anderem folgende Aufgaben:

- Wahrnehmung der Belange ihrer Mitglieder in Hochschule und Gesellschaft
- Mitwirkung an der Erfüllung der Aufgaben der Hochschule
- Pflege überörtlicher und internationaler Kontakte
- Förderung des Studierendensports

Studierendenparlament

Das Studierendenparlament (StuPa) ist das oberste beschlussfassende Organ der Studierendenschaft. Seine Aufgaben werden vorbehaltlich besonderer Regelungen des Hochschulgesetzes durch die Satzung der Studierendenschaft bestimmt. Zu den Aufgaben gehören:

- Beschlüsse in grundsätzlichen Angelegenheiten der Studierendenschaft zu fassen
- Wahl des ASTA
- Entscheidung über die Verwendung der Finanzmittel der Studierendenschaft

- schaft, also die Verabschiedung des Haushalts und die Kontrolle über dessen Ausführung
- Zustimmung bei Ausgaben von erheblicher finanzieller Bedeutung
 - Beschlussfassung und Änderung von Satzungen und Ordnungen der Studierendenschaft
 - Durchführung von Urabstimmungen

Das StuPa wählt aus seiner Mitte eine*n Vorsitzende*n und eine*n Stellvertreter*in. Die Sitzungen sind grundsätzlich öffentlich. Das StuPa bildet einen Haushaltsausschuss und bei Bedarf weitere Ausschüsse und wird von den Mitgliedern der Studierendenschaft in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl jährlich gewählt.

AStA

Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) vertritt die Interessen der Studierendenschaft z. B. gegenüber Rektorat, Verwaltung und Lehrenden. Der AStA wird einmal im Jahr vom StuPa gewählt und führt dessen Beschlüsse aus. Er erledigt die Geschäfte der laufenden Verwaltung der Studierendenschaft.

Fachschaften

Die Studierendenschaft kann sich nach Maßgabe ihrer Satzung in Fachschaften gliedern, deren Mitglieder Studierende der einzelnen Fachbereiche sind. Die Fachschaften der Fachbereiche werden durch den jeweiligen Fachschaftsrat vertreten, der direkt von den Studierenden der jeweiligen Fachschaft jährlich gewählt wird.

„ Fachbereich AW “



Leitbild des Fachbereichs

Präambel

Wir, die Studierenden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Professorinnen und Professoren achten die Würde und Persönlichkeit aller am Leben des Fachbereichs Agrarwirtschaft Beteiligten und verpflichten uns zu Toleranz, Höflichkeit, Freundlichkeit und Gewaltlosigkeit im Umgang miteinander. Wir wollen niemanden bevorzugen, niemanden benachteiligen.

Basierend auf den uns gemeinsamen moralischen Werten unterstützen wir die harmonische Zusammenarbeit und das vertrauensvolle Miteinander am Fachbereich Agrarwirtschaft nach diesem Leitbild:

1. Wir wollen am Fachbereich **Erfolg** haben. Deshalb tragen wir alle unseren Teil zu wissens- und kompetenzfördernden Lehrveranstaltungen bei. Wir alle sind bestrebt, engagiert zu arbeiten und sämtliche übertragenen Aufgaben gewissenhaft und mit Sorgfalt zu erledigen.
2. Wir wollen **einander achten und ehrlich miteinander umgehen**. Wir nehmen uns daher gegenseitig ernst und begegnen uns mit persönlicher Wertschätzung.
3. Wir wollen einen **freien Meinungs austausch**. Wir respektieren die Meinung anderer und erwarten, dass andere unsere Meinung respektieren. Dazu gehört auch, dass wir niemanden mit Worten verletzen, sondern sachlich argumentieren und uns höflich begegnen. Jede Person darf einer anderen Person sagen, dass sie sich ungerecht behandelt fühlt.
4. Wir wollen **einander unterstützen**. Der Fachbereich ist eine Gemeinschaft von Menschen, in der es selbstverständlich ist, dass man sich im Bedarfsfall gegenseitig um Hilfe bitten kann und diese auch nach Möglichkeit gewährt wird.
5. Wir schätzen einen **reibungslos ablaufenden Alltag**. Wir verhalten uns alle so, dass wir die alltägliche Arbeit im Fachbereich effektiv erledigen können. Verlässlichkeit, Pünktlichkeit und eine angenehme Lernatmosphäre sind für uns selbstverständlich.
6. Wir **achten das Eigentum anderer**, dazu gehört auch das Eigentum der Fachhochschule. Wir gehen damit sorgsam um und achten auf die Sauberkeit der Gebäude und des gesamten Campus.

7. Wir wollen **Ressourcen schonend** arbeiten. Wir gehen achtsam und sparsam mit Wärme, Wasser, elektrischer Energie, Geräten und Materialien um.

8. Wir wollen den guten **Ruf des Fachbereichs** und der Fachhochschule fördern. Wir verhalten uns auch außerhalb der Lehrveranstaltungen und außerhalb des Campus bei allen gesellschaftlichen Veranstaltungen diesem Anspruch angemessen.

Das Dekanat

Dekan des Fachbereichs

Prof. Dr. Marc Boelhauve
Tel. 02921 378-3370
boelhauve.marc@fh-swf.de
Raum 01.106

Prodekanin

Prof. Dr. Tanja Schäfer
Tel. 02921 378-3228
schaefer.tanja@fh-swf.de
Raum 01.202

Studiendekan

Prof. Dr. Friedrich Kerkhof
Tel. 02921 378-3222
kerkhof.friedrich@fh-swf.de
Raum 01.119

Wichtige Anlaufstellen des Fachbereiches



Fachbereichsassistenz

Maja L'Abbate
Tel. 02921 378-3211
labbate.maja@fh-swf.de
agrar@fh-swf.de
Raum 01.108

Öffnungszeiten

Montag – Freitag

07.30 – 16.00 Uhr

Fachbereichsmanagement



Dipl.-Ing. agr. Sibylle Belke
Tel. 02921 378 -3247
belke.sibylle@fh-swf.de
Raum 01.108



Dipl.-Ing. (FH) Sandra Rose
Tel. 02921 378-3159
rose.sandra@fh-swf.de
Raum 01.109

Professorinnen & Professoren



Prof. Dr. Marc Boelhauve

Fachgebiet: Agrarbiotechnologie und Tierhygiene
Bachelor Module: Genetik/One Health 2. Semester;
Mikrobiologie 2. Semester; Tierhygiene 3. Semester;
Pflanzenzüchtung 4. Semester; Fortpflanzungsbiotechnologie 5. Semester; Novel Food 5. Semester;
Pferdegeseundheit/-fortpflanzung 6. Semester;
Master Module: Betriebsanalyse Tiergesundheit (WS);
Molekularbiologische Verfahren (SoSe)

Tel. 02921 378-3370
boelhauve.marc@fh-swf.de
Raum 01.106



Prof. Dr. Mechthild Freitag

Fachgebiet: Tierproduktion
Bachelor Module: Physiologie/Ernährung 1. Semester;
Tierfütterung/Futtermittelkunde 3. Semester; Tierfütterung/Futtermittelkunde 3. Semester; Angewandte Physiologie 3. Semester; Fachenglisch 3. Semester;
Landwirtschaft International 3. Semester; Grundlagen Pferdemanagement 4. Semester; Herdenmanagement 4. Semester; Horsemanagement 5. Semester; Geflügelmanagement 5. Semester; Pferdemanagement 6. Semester; Rationsgestaltung Nutztiere 6. Semester;

Master Module: Spezielle Tierernährung (SoSe)

Tel. 02921 378-3220
freitag.mechthild@fh-swf.de
Raum 01.213



Prof. Dr. Tanja Schäfer

Fachgebiet: Professur für Pflanzliche Produktion mit dem Schwerpunkt Nachhaltige Pflanzenbausysteme
Bachelor Module: Basismodul Pflanze 1. Semester; Pflanzenzüchtung 4. Semester; Feldversuchswesen 4. Semester; Ökologischer Landbau 5. Semester; Spezieller Pflanzenbau Blattfrüchte 5. Semester; Produkt-/ Prozessqualität pflanzlicher Produkte 5. Semester; Sonderkulturen 6. Semester; Aktuelle Methoden der Bestandsansprache 6. Semester; Spezieller Pflanzenbau Halmfrüchte 6. Semester; Master Module: Wissenschaftliches Arbeiten/Seminar (3. Semester); Pflanzenbausysteme/Nährstoffmanagement (WS); Züchtung Kulturpflanzen (SoSe)
Tel. 02921 378-3228
schaefertanja@fh-swf.de
Raum 01.202



Prof. Dr. Friedrich Kerkhof

Fachgebiet: Agrarökonomie
Bachelor Module: Betriebswirtschaftslehre 2. Semester; Rechnungswesen 5. Semester; Investition/Finanzierung 5. Semester; Taxation 6. Semester;
Master Module: Unternehmensführung (1. Semester); Controlling (WS); Steuern/Recht (SoSe)
Tel. 02921 378-3222
kerkhof.friedrich@fh-swf.de
Raum 01.119

Professorinnen & Professoren



Prof. Dr. Harald Laser

Fachgebiet: Pflanzenproduktion
Bachelor Module: Basismodul Pflanze 1. Semester;
Allgemeiner Pflanzenbau 2. Semester; Grünlandwirt-
schaft 4. Semester; Futterbau/Futterkonservierung
5. Semester; Biotopkartierung/Pflanzensoziologie 6.
Semester; Pferdemanagement 6. Semester; Landnut-
zungsökologie/Ökosystemleistungen 6. Semester;
Master Module: Nachwachsende Rohstoffe/Bioenergie
(WS); Grünlandssysteme (SoSe)
Tel. 02921 378-3105
laser.harald@fh-swf.de
Raum 01.11



Prof. Dr. Wolf Lorleberg

Fachgebiet: Agrarökonomie
Bachelor Module: Volkswirtschaftslehre 1. Semes-
ter; Land- und Agrarsoziologie 3. Semester; Agrar-,
Ernährungs- und Umweltpolitik 4. Semester; Urbane
Landwirtschaft/Aquaponik 5. Semester; Landnut-
zungsökologie/Ökosystemleistungen 6. Semester;
Master Module: Projektmanagement (3. Semester);
Politikanalyse (SoSe)
Tel. 02921 378-3224
lorleberg.wolf@fh-swf.de
Raum 01.218



Prof. Dr. Marcus Mergenthaler

Fachgebiet: Agrarökonomie
Bachelor Module: Volkswirtschaftslehre 1. Semester;
Forschungsmethoden 3. Semester; Landwirtschaft
International 3. Semester; Marktanalyse/ Marketing 3.
Semester; Beratung und Kommunikation 3. Semester;
Direktvermarktung 4. Semester; Lebensmittelmarke-
ting 4. Semester; Agribusiness 6. Semester;
Master Module: Unternehmensführung (1. Semester);
Produkt-/Innovationsmanagement (2. Semester);
Wissenschaftliches Arbeiten/Seminar (3. Semester);
Welternährungswirtschaft (WS);
Tel. 02921 378-3104
mergenthaler.marcus@fh-swf.de
Raum 01.215



Prof. Dr. Bodo Mistele

Fachgebiet: Agrartechnik
Bachelor Module: Agrartechnik 1. Semester; Erneuer-
bare Energien 4. Semester; GIS-Systeme/Geo-Intelli-
gence 4. Semester; Spezielle Agrartechnik 5. Semes-
ter; Smart Farming 5. Semester; Verfahrenstechnik
Tierhaltung 6. Semester;
Master Module: Agrarelektronik (WS);
Digital Farming/Digital Agribusiness (SoSe)
Tel. 02921 378-3163
mistele.bodo@fh-swf.de
Raum 01.111

Professorinnen & Professoren



Prof. Dr. Verena Haberlah-Korr

Fachgebiet: Pflanzenschutz
Bachelor Module: Basismodul Pflanze 1. Semester;
Übungen Pflanzenschutz 4. Semester; Allgemeiner
Pflanzenschutz 4. Semester; Pflanzengesundheit/
Pflanzenquarantäne 5. Semester; Spezieller Pflanzen-
schutz 6. Semester;
Master Module: Experimentelle Phytomedizin (WS);
Prognosemodelle Pflanzenschutz & Agrarmeteorolo-
gie
Als wissenschaftliche Leiterin des Versuchsgutes
Merklingsen ist sie Ansprechpartnerin für studentische
Aktivitäten und Führungen im Versuchsbetrieb.
Tel. 02921 378-3169
haberlah-korr.verena@fh-swf.de
Raum 01.115



Prof. Dr. Jan-Henning Feil

Fachgebiet: Agrarökonomie
Bachelor Module: Einführung in Data Science und Ma-
schinelles Lernen 3. Semester; Projektmanagement/
Unternehmensgründung 5. Semester; Produktions-
ökonomik 5. Semester; Smart Farming 5. Semester;
Unternehmensplanung/Digital Farm Management 6.
Semester; Master Modu-
le: Strukturwandel und Entrepreneurship (1. Semester);
Farmmanagementsysteme/Agribusiness digital (2.
Semester); Politikanalyse
(2. Semester); Projektmanagement (3. Semester)
Tel. 02921 378 3236
feil.jan-henning@fh-swf.de
Raum 01.207



Prof. Dr. Thomas Weyer

Fachgebiet: Pflanzenproduktion
Bachelor Module: Basismodul Pflanze 1. Semester;
Bodenkunde 2. Semester; Umweltanalytik 3. Semester;
Übungen Pflanzenernährung 3. Semester; Nachhaltige
Nährstoffsysteme 3. Semester; Pflanzenernährung 3.
Semester; Kartierung/ Bewertung von Böden 4. Se-
mester; Kartierung/ Bewertung von Böden 4. Semes-
ter; Soil Evolution 4. Semester; Ökologischer Landbau
5. Semester; Schutz und Wiederherstellung von Böden
6. Semester;
Master Module: Bodennutzung/Standortanalyse
(SoSe); Grünlandssysteme (SoSe)
Tel. 02921 378-3245
weyer.thomas@fh-swf.de
Raum 01.221



Prof. Dr. Mehmet Gültas

Fachgebiet: Statistik & Data Science/Smart
Livestock Farming & Bioinformatik
Bachelor Module: Angewandte Statistik 1. Semester;
Einführung Informatik 1. Semester; Einführung in die
Python Programmierung 2. Semester; Forschungs-
methoden 3. Semester; Einführung in Data Science
und Maschinelles Lernen 3. Semester; Statistik/Data
Science 4. Semester; Angewandte Bioinformatik 4.
Semester; Maschinelles Lernen für Agricultural Data
Science 4. Semester;
Master Module: Wissenschaftliches Arbeiten/
Seminar (3. Semester); Machine Learning-Grundlagen
für Agrarwirtschaft mit R (1. Semester); Anwenderse-
minare Statistik und Data Science
(1. Semester); KI-Anwendungen Smart Farming/Smart
Livestock Farming (2. Semester)
Tel. 02921 378-3141
gueltas.mehmet@fh-swf.de
Raum 01.006

Professorinnen & Professoren



Prof. Dr. Margit Wittmann

Fachgebiet: Tierproduktion
Bachelor Module: Genetik/One Health 2. Semester;
Versuchsgestaltung Nutztiere 3. Semester;
Tierzucht 4. Semester; Produkt-/Prozessqualität
tierischer Produkte 4. Semester; Forstwirtschaft 4.
Semester; Geflügelmanagement 5. Semester; Aus-
gewählte Verfahren Nutztiere 5. Semester; Qualität
tierischer Produkte 6. Semester; Pferdemanagement 6.
Semester;
Master Module: Wissenschaftliches Arbeiten/Seminar
(3. Semester); Qualitätsmanagement (WS); Zuchtstra-
tegien Nutztiere (SoSe)
Tel. 02921 378-3251
wittmann.margareta@fh-swf.de
Raum 01.201



Prof. Dr. Martin Ziron

Fachgebiet: Tierproduktion
Bachelor Module: Grundlagen Tierhaltung 2. Semester;
Nutztierethologie 3. Semester; Bauwesen 4. Semes-
ter; Bienenkunde/Imkerei 5. Semester; Ökologischer
Landbau 5. Semester; Tierschutz/Nutztierhaltung
5. Semester; Praktische Bienenkunde 6. Semester;
Pferdemanagement 6. Semester; Verfahrenstechnik
Tierhaltung 6. Semester;
Master Module: Management Tierhaltung/Smart
Farming (WS); Animal Welfare/Tierschutzindikatoren
(SoSe)
Tel. 02921 378-3213
ziron.martin@fh-swf.de
Raum 01.214



Prof. Dr. Michaela Schmitz

Fachgebiet:

Bachelor Module: Chemie (Anorganik/Organik) 1. Semester; Chemisches Praktikum 1. Semester; Lebensmittelanalytik 3. Semester; Wertgebende sekundäre Inhaltsstoffe von Pflanzen 4. Semester; Produkt-/ Prozessqualität tierischer Produkte 4. Semester; Novel Food 5. Semester; Produkt-/ Prozessqualität pflanzlicher Produkte 5. Semester; Lebensmittelrecht/ Verbraucherschutz 5. Semester;

schmitz.michaela@fh-swf.de

Raum 01.114

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter

Insgesamt sind in unserem Fachbereich rund 62 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Sie arbeiten entweder in einem der zahlreichen Forschungsprojekte oder unterstützen die Studierenden bei der Erstellung von wissenschaftlichen Arbeiten oder im Rahmen von Übungen oder Tutorien. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen Ihnen bei Fragen zur Erstellung von wissenschaftlichen Arbeiten, für Fachliteratur oder für sonstige fachbezogene Hinweise etc. gerne zur Verfügung.

Versuchsgut Merklingsen

Das landwirtschaftliche Versuchsgut Merklingsen ermöglicht die praxisnahe Darstellung und Variation pflanzenbaulicher Produktionssysteme in Form von Experimenten. Es unterstützt uns begleitend zu den Lehrveranstaltungen mit Demonstrationsbeispielen im Feld die Inhalte aus dem Hörsaal praxisnah zu ergänzen und so das Ziel einer praxisnahen Ausbildung mit wissenschaftlichem Anspruch zu gewährleisten. Darüber hinaus dient das Versuchsgut der Durchführung anwendungsbezogener Forschungsprojekte.



Der fahrende Hörsaal – Feldbesichtigungen und Übungen (Quelle: Hötte)



Versuchsbesichtigung im Rahmen der Module »Spezieller Pflanzenschutz« und »Spezieller Pflanzenbau« (Quelle: Hötte)

In regelmäßigen Abständen werden Lehrveranstaltungen aus den Bereichen Pflanzenproduktion, Bodenkunde, Feldversuchswesen und Landtechnik im Versuchsgut durchgeführt.

Auch nach wissenschaftlich-praktischen Prinzipien aufgebaute Feldversuche mit optimierten Parzellengrößen werden durchgeführt. In der Konzeption werden diese Versuchsanlagen durch das Versuchsgut in der praktischen Durchführung betreut und von Studierenden im Rahmen von Bachelor- und Masterarbeiten ausgewertet, interpretiert und teilweise auch publiziert. Häufig handelt es sich dabei um Fragestellungen, die neue Entwicklungen im Bereich des Pflanzenbaues aufgreifen und auf Praxisrelevanz hin untersuchen. Davon haben sowohl die Studierenden Nutzen, die nach Abschluss ihres Studiums in die Praxis zurückkehren, als auch diejenigen, die ein Tätigkeitsfeld in der amtlichen Beratung, in der Landwirtschafts- und Finanzverwaltung, in der Industrie, der Pflanzenzüchtung oder auch im technischen Bereich der Forschung einnehmen.

Besonderer Beliebtheit erfreut sich ein für das 5. bzw. 6. Semester des Bachelorstudienganges angelegter »Studentenversuch«, in dem die pflan-

zenbaulichen Fähigkeiten der teilnehmenden Studierenden in Form eines Wettbewerbes gefordert werden. Von der Aussaat über den Pflanzenschutz bis hin zur Düngung gestalten die Studierenden dabei die produktionstechnischen Maßnahmen. Die Gewinner des Wettbewerbes werden auf der Grundlage des ökonomischen Erfolges ermittelt und prämiert.

Neben der Lehre ist das Versuchsgut offen für Besucher und Diskussionspartner aus Praxis, Wissenschaft, Beratung, Pflanzenzüchtung, Pflanzenschutz- und Düngelndustrie sowie anderen interessierten Kreisen.

Über die Ausbildung hinaus – aber damit im Zusammenhang stehend – werden vom Versuchsgut in zunehmendem Maße Forschungs- und Entwicklungsvorhaben übernommen, die einerseits wissenschaftliche Qualifikation, andererseits einen sehr realen Praxisbezug erfordern.



Aufwändige Forschungsfelder zur Ressourcenschonung, Nährstoffeffizienz und Klimarelevanz – Hier der Einsatz einer Cross Slot-Direktsaatmaschine zur Etablierung einer Direktsaat nach Weizen. (Quelle: Hötte)

Mit seinen rd. 100 ha Anbauflächen auf besten Böden, seinen qualifizierten und hochmotivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und seiner Ausstattung mit spezieller Landtechnik für ein leistungsfähiges Feldversuchswesen ist das Versuchsgut Merklingsen nicht nur ein hervorragender Lehr- und Ausbildungsort für den modernen Pflanzenbau, sondern macht den Fachbereich Agrarwirtschaft auch zum gesuchten Forschungspartner in bundesweiten und europäischen Großprojekten.

Wissenschaftliche Leiterin

Prof. Dr. Verena Haberlah-Korr
Tel. 02921 378-3169
haberlah-korr.verena@fh-swf.de

Technischer Leiter

Steffen Hünnes B.Sc.
Tel. 02921 378-3651
huennies.steffen@fh-swf.de

Stellvertretende Leiterin

Prof. Dr. Tanja Schäfer
Tel. 02921 378-3228
schaefer.tanja@fh-swf.de

Landnutzungsökologische Station Gerlingen

Seit Juli 2023 verfügt der Fachbereich in Ense-Gerlingen über eine landnutzungsökologische Station. Auf den Flächen des Mentzenhofs stehen neben mehreren Büroräumen auch 5 ha Acker und jeweils rund 10 ha Grünland und Wald für Forschung und Lehre zur Verfügung.



Die Station bietet die Möglichkeit, Forschungsprojekte durchzuführen, die räumlich über die Parzellengröße hinausgehen.

Mögliche Forschungsprojekte können sich sowohl mit Fragen der Biodiversität in Ackerbau und Grünlandwirtschaft, Permakultur, Agroforstsystemen oder auch mit Fragen der CO₂-Speicherung in landwirtschaftlich genutzten Böden beschäftigen.



Aber auch für studentische Projekt- und Abschlussarbeiten bieten die Flächen der landnutzungsökologischen Station gute Möglichkeiten.

Die Station ist nur 12 Kilometer von Soest entfernt, so dass dort auch ohne größere Anreise Lehrveranstaltungen durchgeführt werden können.

Wissenschaftliche Leiterin

Prof. Dr. Tanja Schäfer
Tel. 02921 378-3228
schaefertanja@fh-swf.de

Smart Farming/Landwirtschaft 4.0

In Soester wird großen Wert auf umfassende solide Kenntnisse in Produktion, Technik und Ökonomie gelegt – und dazu gehört zunehmend digitale Technologie. »Precision Farming«, bei dem einzelne Arbeitsprozesse digitale Unterstützung erfahren, ist bereits in unserer Lehre und der Praxis etabliert; aktuell wird der Übergang zum umfassenderen »Smart Farming« eingeläutet. Hier werden Arbeitsgeräte intelligent über das Internet vernetzt, z. B. mit Hilfe hoch entwickelter so genannter Farmmanagementsysteme. Autonom agierende Systeme sind der nächste Schritt, an deren Entwicklung auch die Soester Landtechnik beteiligt ist.



Um an der Digitalisierung teilzuhaben, bedarf es von Seiten der Agraringenieurinnen und Agraringenieure so genannter »Schnittstellenkompetenz«. Dabei geht es weniger darum, sich vertieftes IT-Wissen anzueignen, sondern auf der Basis einer umfassenden Agraringenieur-Ausbildung die technischen Möglichkeiten moderner Informations- und Kommunikationstechnologie zu nutzen – oder im Team mit anderen Berufsgruppen an der Entwicklung innovativer landwirtschaftlicher Anwendungen zu arbeiten. In den Soester Studiengängen der Agrarwirtschaft werden deshalb naturwissenschaftliche Grundlagen, agrarwirtschaftliche Fachkenntnisse und digitale Anwendungen in Lehre und Forschung eng verknüpft. Über die Pflicht-

module hinaus können Interessierte in verschiedenen Wahlpflichtmodulen digitale Kompetenzen erwerben, wie z. B. in den Modulen »Smart Farming«, »Spezielle Agrartechnik« oder »Geo Intelligence«, wo u. a. mit Bilddaten von Drohnen und Satelliten in Geo-Informationssystemen gearbeitet wird.

Labore des Fachbereichs

Auf dem Campus Soest sind die Labore des Fachbereichs Agrarwirtschaft in einem separaten Gebäude untergebracht. Die Labore dienen dazu, den Studierenden bereits ab dem ersten Semester die Gelegenheiten zu bieten, die in den Pflichtveranstaltungen theoretisch vermittelten Inhalte in Übungen praktisch umzusetzen. Dies ermöglicht es den interessierten Studierenden, einen vertieften Wissenstand in den einzelnen Modulen bzw. Inhalten zu erlangen. Die einzelnen Lerneinheiten im Labor finden während des Bachelorstudiums begleitend zu den Pflichtvorlesungen als eigenständiges Labor-Wahlpflichtmodul statt oder werden als kurzer Einschub in Wahlpflichtmodulen ohne Anbindung an ein Pflichtmodul angeboten.



Ganzsemestrige Praktika (Wahlpflichtmodule) sind in den ersten zwei Semestern Angewandte Physiologie (begleitet inhaltlich das Pflichtmodul Anatomie und Physiologie), Präparierübungen (begleitet inhaltlich die Module Botanik und Anatomie und Physiologie), Chemisches Praktikum (begleitet inhaltlich das Pflichtmodul Chemie) und Übungen Infektionslehre/Biotechnologie (begleitet inhaltlich das Pflichtmodul Infektionslehre).

Ab dem dritten Semester findet ein Teil eines Wahlpflichtmoduls im Labor statt, der andere Teil wird als Seminar zur Vorbereitung der Praktikainhalte gehalten, wie z. B. im dritten Semester das Modul Mikrobiologische Prozesse. In den weiteren Semestern wird z.B. im Rahmen der Projektarbeit im fünften Semester den Studierenden die Möglichkeit eröffnet, für aktuelle Fragestellungen begleitend Untersuchungen im Labor nach neuesten wissenschaftlichen Untersuchungsmethoden selber durchzuführen bzw. auch neue Methoden zu entwickeln. Diese Kenntnisse können auch im Rahmen der Abschlussarbeiten genutzt bzw. fortgeführt werden. Möglichkeiten dazu bestehen in den gut ausgestatteten Laboren der Mikrobiologie, Phytomedizin, Bodenkunde, Tierphysiologie, Nährstoffanalytik, Lebensmittelkunde, Molekularbiologie, Verhaltens- und Neuroökonomie. Daneben können in den angrenzenden Gewächshäusern bzw. Versuchsflächen Untersuchungen durchgeführt werden.

Die einzelnen Bereiche im Laborgebäude haben den Anspruch, den Facettenreichtum des praxisnahen Studiums der Agrarwirtschaft an der Fach-



hochschule Südwestfalen zu unterstützen. Diese Laboreinheiten sollen somit eine Möglichkeit darstellen, außerhalb der üblichen landwirtschaftlichen Arbeitsweisen vertiefende Einblicke in die Untersuchung und Interpretation von praxisnahen Fragestellungen zu geben. Dabei wird darauf Wert gelegt, diese Untersuchungen nach aktuellen wissenschaftlichen Standards durch-

zuführen. Die gut ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Labor werden interessierte Studierenden in die nötigen Technologien mit dem Ziel einarbeiten, dass diese durch die Studierenden selber ausgeführt werden können und somit ein eigenes Beurteilungsvermögen der Probenahme, der Untersuchung und der Interpretation der Ergebnisse geschaffen wird. Daneben wird im Laborgebäude auch an aktuellen anwendungsorientierten Fragestellungen in drittmittelfinanzierten Forschungsprojekten gearbeitet. Hier ergeben sich Möglichkeiten für interessierte Studierende, sich mit in die Bearbeitung dieser Themen einzubringen.



Nicht unerwähnt bleiben sollte, dass in den einzelnen Laborbereichen die Möglichkeiten eines Nebenjobs in Form studentischer Hilfskraftverträge bestehen. Auskünfte dazu erteilen Ihnen gerne die einzelnen laborleitenden Professorinnen und Professoren (und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter).

Labor für Verhaltens- und Neuroökonomie



Im Labor für Verhaltens- und Neuroökonomie wird fachübergreifend gelehrt und geforscht. Im Mittelpunkt stehen Fragestellungen wie ökonomische Entscheidungen getroffen werden.

Die neuere Forschung zeigt, dass die Theorie vom rein rational handelnden Homo oeconomicus ergänzungsbedürftig ist. Dabei spielen Erkenntnisse aus der neuro-ökonomischen Forschung eine bedeutende Rolle. Ziel dieser Forschung ist es, das menschliche Verhalten in ökonomischen Entscheidungssituationen anhand neurowissenschaftlicher Methoden, z. B. zur Erfassung des Blickverhaltens oder der Hirnaktivität, besser zu verstehen. In Übungen und Projektarbeiten können Studierende erste eigene Forschungsfragen bearbeiten.



Zur Erfassung des Blickverhaltens besitzt unser Labor Remote-Eyetracker wie den »Tobii Pro Nano«. Remote heißt in diesem Fall, das sich der Eyetracker in der Nähe des Bildschirms eines PC, Laptop oder Mobiltelefon befindet und dort den Blickverlauf erfasst. Im

Gegensatz dazu erfassen unsere zwei mobilen Eyetracking-Brillen »Tobii Pro Glasses 2«, die mit einer Abtastrate von 50 bzw. 100 Hz arbeiten, den Blickverlauf durch Augenkameras, die direkt in das Gestell einer Brille integriert sind. Es können Gläser unterschiedlicher Sehstärke in die Eyetracking-Brillen eingesetzt werden, so dass auch Personen, die auf eine Brille angewiesen sind, an Eyetracking-Studien teilnehmen können. Die nur 45 Gramm leichten Brillen können separat oder in Kombination mit »g.Nautilus fNIRS«, unserem System zur Erfassung der Hirnaktivität, genutzt werden.



Quelle beider Bilder: Tobiipro.com
Bildautorin: Anna Schulze Walgern

Das »g.Nautilus fNIRS« ist ein kombiniertes EEG (Elektroenzephalographie) und fNIRS (funktionelle Nahinfrarotspektroskopie) – System. Mittels fNIRS kann die Sauerstoffsättigung des Gehirns nicht-invasiv beurteilt werden und so der Stoffwechsel im Gehirn und neuronal aktive Areale erfasst werden. Das EEG misst die elektrische Aktivität des Gehirns und zeigt im Gegensatz zu fNIRS eine hohe zeitliche Auflösung.

Eine Besonderheit des Labors- und Verhaltensökonomie ist, dass unsere Geräte mobil einsetzbar sind, d.h. Untersuchungen auch in natürlicher Umgebung durchgeführt werden können.

QR-Codes Laborführungen



Agrartechnik

<https://fh-swf.sciebo.de/s/Afnwi74H4wKLSTX>



Labor für Tierphysiologie

<https://fh-swf.sciebo.de/s/5QH8vYq84ZiFbJk>



Lebensmittelqualität

<https://fh-swf.sciebo.de/s/PdamdilQTIhude5>



Vorstellungsvideo

Urban Agriculture

<https://fh-swf.sciebo.de/s/rGw8EsgmZdgAboQ>

Der Lehrgarten

Etwas versteckt auf dem Campus hinter den Gewächshäusern befindet sich der Lehrgarten. Er dient vor allem dem Selbststudium der Studierenden und wird auch für Übungen (z. B. Übungen Pflanzenschutz) und vorlesungsbegleitende Besuche (z. B. Grundlagen Allgemeiner Pflanzenschutz und Spezieller Pflanzenschutz) genutzt.



Dort werden unter anderem 40 für den Ackerbau wichtige **Unkräuter und Ungräser** in je 1 qm großen Parzellen ausgesät in Reinsaat angebaut. Um wichtige **Krankheiten und Schädlinge** in Sichtweite der Vorlesungsräume zu demonstrieren, gibt es Demoparzellen ohne Fungizid- und Insektizideinsatz für Kartoffeln, Zuckerrüben und Mais, sowie die Leguminosen Ackerbohne, Erbse, Lupine und Soja.



Raps, Winterweizen und Wintergerste werden in einem Treppenversuch zur Pflanzenschutzintensität dargestellt (unbehandelt, nur Herbizid, Herbizid + Fungizid, Herbizid + Fungizide + Insektizid). Eine Dauerrapsfläche zeigt Fruchtfolgekrankheiten sowie einige Herbiziddemos.



Der Lehrgarten wird außer für den Pflanzenschutz (Prof. Dr. Haberlah-Korr) auch für die **Bienenkunde** (Prof. Dr. Ziron) und den Feldfutterbau (**Gräserdemo** Prof. Dr. Laser) genutzt. Vor Ort kümmern sich die beiden Mitarbeiterinnen Katja Johanning und Jutta Lilje darum, dass in den Parzellen nur das wächst, was dort wachsen soll.



Aquaponik-Pilotanlage



Nachhaltig ohne Acker produzieren – auch das wird auf dem Campus in Soest in den Gewächshäusern ausprobiert. Zwei ihrer Abteile beherbergen eine Aquaponik-Anlage, ein besonders innovatives Produktionssystem: Eine Fischhaltung (Aquakultur) düngt mit ihrem Prozesswasser Nutzpflanzen in einem Gewächshaus (Hydroponik), die das Prozesswasser auf diese Weise reinigen.

Die Anlage ist insbesondere zu Lehr- und Demonstrationszwecken gedacht, doch mit ihr wird auch von zahlreichen Professorinnen und Professoren der FH interdisziplinäre Forschungs- und Entwicklungsarbeit betrieben. Um die Fische und Pflanzen kümmern sich die beiden Mitarbeiter Rolf Morgenstern und Dr. Peter Dapprich, aber auch Studierende können sich – z. B. im Rahmen von Projekt- und Abschlussarbeiten – beteiligen.

Grünlandversuchsstation Meschede-Remblinghausen



Fachhochschule und Landwirtschaftskammer nutzen gemeinsam die Maschinenhalle des Milchviehbetriebes der Familie Kotthoff.

Die Grünlandversuchsstation Remblinghausen wird gemeinsam mit der Landwirtschaftskammer NRW von der Fachhochschule Südwestfalen für praxisnahe wissenschaftliche Versuche genutzt. Die Lehr- und Forschungsstation liegt auf den Flächen des Milchviehbetriebes der Familie Kotthoff, ca. 43 km entfernt von Soest inmitten des Hochsauerlandkreises, einer typischen Grünlandregion in NRW.

Die Aktivitäten der Fachhochschu-

le werden hauptsächlich durch Forschungsprojekte finanziert, für die überwiegend das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen die Mittel bereitstellt. Zentrale Aufgaben in der Forschung sind die Entwicklung effizienter und umweltgerechter Strategien der Gülleausbringung, die Erhöhung der Proteingehalte und –Erträge, Systemvergleiche zwischen verschiedenen Grünlandnutzungsformen, Bewertung von Nachsaatverfahren, Sorten und Mischungen sowie Erforschung weiterer Möglichkeiten, die die Grünlandnutzung wirtschaftlicher und noch umweltfreundlicher machen können.



Für die Versuche können bis zu 6 ha Grünland genutzt werden.

Daneben bieten sich aber auch gute Versuchsbedingungen für studentische Projekt- und Abschlussarbeiten in den Bereichen Grünlandwirtschaft, wirtschaftseigene Dünger und Nachwachsende Rohstoffe. Mehrmals im Jahr wird die Einrichtung auch für Lehrveranstaltungen im Bachelor- und Masterstudien-gang genutzt. Jedes Jahr im Juni veranstalten die Landwirtschaftskammer und die Fachhochschule gemeinsam den »Sauerländer Grünlandtag« zu dem neben Landwirten, Beratern und Unternehmensvertretern auch die Studierenden des Fachbereichs herzlich eingeladen sind. Neben Vorträgen zu aktuellen Grünlandthemen gibt es Führungen über die Versuchsanlagen und Vorführungen moderner Grünlandtechnik.



Technikvorführung auf dem jährlich im Juni stattfindenden »Sauerländer Grünlandtag«

Kontakt

Marc Jörg Wolf

Tel. 02921 378-3217 · wolf.marcjoerg@fh-swf.de
oder

Prof. Dr. Harald Laser

Tel. 02921 378-3105 · Laser.Harald@fh-swf.de

»Rund ums Pferd«: Studium generale



Als »Studium generale« veranstaltet der Fachbereich Agrarwirtschaft in Soest jedes Jahr im Herbst eine Seminarreihe zum Thema Pferd. Die Vortragsreihe wurde auf Wunsch der Studierenden eingerichtet, ist aber auch für Interessierte außerhalb der Hochschule geöffnet. An drei Abenden berichten externe ReferentInnen über ausgewählte Bereiche in der Pferdehaltung.

Dabei geht es weder speziell um Reiten, noch um Züchtung oder Haltung – Mittelpunkt ist das Pferd als Tier. Die TeilnehmerInnen sind überwiegend FreizeitreiterInnen, jedoch auch im Sport tätig, züchten oder halten Pensionspferde. Die Vorträge werden von Studierenden zusammengefasst und auf einer eigenen Homepage für jeden verfügbar ins Internet gestellt (fh swf rundumpferd).

Kontakt

Prof. Dr. Mechthild Freitag
Tel. 02921 378-3220
freitag.mechthild@fh-swf.de

Prof. Dr. Margit Wittmann
Tel. 02921 378-3251
wittmann.margit@fh-swf.de

Südafrika Projekte des Fachbereichs Agrarwirtschaft

Prof. Dr. Thomas Weyer bietet den Studierenden der Agrarwirtschaft, semesterunabhängig, die Mitarbeit in zwei unterschiedlichen Projekten in der Provinz Mpumalanga in Südafrika an. Es sind sowohl dreimonatige als auch Jahresaufenthalte möglich.

1. Vegetable gardens in rural areas of Mpumalanga/Südafrika

Seit 2011 arbeitet Prof. Dr. Weyer mit der südafrikanischen Partnerorganisation Children in Distress (CID) aus White River in Mpumalanga/Südafrika zusammen, Geschäftsführerin (project manager) ist Lauren Murray.

CID arbeitet in den strukturschwachen ländlichen Gebieten an der westlichen Grenze des Kruger Nationalparks, zwischen White River und Hazyview, um die Lebensbedingungen von AIDS-Waisen, missbrauchten oder verlassenen Kindern zu verbessern.

An den dazu errichteten Centern Kabokweni, Jerusalem, Phelandaba, Mcogbaneni, Mganduzweni, Cho cho cho, Chweni und Dayizenza werden die Kinder nach ihrem Schulbesuch empfangen und betreut. Viele Kinder leben in Kinderhaushalten. Die Center bieten:

Täglich eine warme Mahlzeit, Sozial-pflegerische Betreuung und Computerkurse und Nachhilfe. Jedem Leiter/in eines Centers stehen mehrere Caregiver people zur Seite, welche die Center mit Kochen, Gartenarbeit, Reinigung und Pflege der Anlage unterstützen. Zusammen werden heute ca. 3500 Kinder im Alter zwischen wenigen Monaten und 20 Jahren täglich betreut (vgl. www.childrenindistress.co.za)



Ziele des FH-Projektes »vegetable gardens in rural areas of Mpumalanga/South Africa«: werden jährlich im Dialog mit CID weiterentwickelt. Sie lassen sich in die Bereiche technical support, agricultural education und leisure equipment einordnen.



2. Farmers Foundations in Mpumalanga, Südafrika

Seit dem Jahr 2006 besteht über das Südafrika Forum NRW eine Zusammenarbeit zwischen der FH-Südwestfalen, Agrarwirtschaft Soest, vertreten durch Prof. Dr. Thomas Weyer mit dem Projektpartner Johann Engelbrecht, Filter Farms, Mkhondo, Mpumalanga. Lange ging es dabei um die Unterstützung des Projektes Thol Ulwazi Thol Impilo, welches sich sehr stark um die Bekämpfung und Aufklärung von Aids/HIV in der ländlichen Region kümmert. In den ersten 10 Jahren des Projektes konnten durch den Einsatz von sog. Mobil Clinics, wovon mehrere vom Land NRW gespendet wurden, 50 000 Menschen erreicht werden. Seit 2016 wurde in Zusammenarbeit mit Johnny Engelbrecht das Projekt Farmers Foundations initiiert und am 03.08. in Moolman gegründet.

Ziel:

Aufbau einer Farm Academy, um jungen Südafrikanern im ländlichen Raum Moolman/Mkhondo eine Ausbildung im landwirtschaftlichen Bereich zu ermöglichen. Die hier erworbenen Kenntnisse sollen dazu befähigen, Subsistenzwirtschaften aufzubauen, die mit der Zeit auch eine kommerzielle Erweiterung ermöglichen. Das Projekt dient also sowohl der Lebensmittelsicherheit als auch der ländlichen Entwicklung in einem peripheren Raum mit hoher Arbeitslosigkeit in Südafrika.



Auf den größeren Flächen wird nach dem sog. Bela-Bela -Prinzip gearbeitet. Bela-Bela ist der Versuch einer organischen Kreislaufwirtschaft in Afrika. In einem Rotations- und Portionsverfahren bereiten frei laufende Schweine und Hühner die Fläche vor. Nachdem die Tiere die Fläche verlassen haben, wachsen aus den hinterlassenen Samen verfallener Speisereste und Futtersamen neue Pflanzen auf, welche später in einer wiederkehrenden Rotation wiederum als Futter dienen können. Alternativ kann auch Gemüse auf den verlassenen Flächen angebaut werden, da die Flächen nach dem Besuch der Tiere mit Nährstoffen angereichert sind.



Genutzt wird das Schweinefleisch, das Hühnerfleisch, Eier und Gemüse.

Ihre Vertreter in den Gremien der Hochschulselbstverwaltung

In den folgenden Gremien haben Sie als Studentin oder Student Ihre gewählten Mitglieder, die Ihre studentischen Interessen in der Selbstverwaltung der Hochschule vertreten. Die Namen der Vertreter entnehmen Sie bitte dem Aushang im Kasten des Prüfungsausschusses.

Fachbereichsrat

Nach dem Hochschulgesetz sind die Studierenden im Fachbereichsrat – dem wichtigsten Organ in der Fachbereichsverwaltung – durch drei Mitglieder repräsentiert, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben zwei Vertreter und die Professorinnen und Professoren sind mit sechs Mitgliedern vertreten. Hier werden Entscheidungen zur Entwicklung des Fachbereichs, zur Verwendung der Haushaltsmittel und zur Organisation und Struktur der Studiengänge getroffen.

Prüfungsausschuss

Für den Bachelor- und Masterstudiengang sind jeweils 2 Studierende Mitglied im Prüfungsausschuss. Sie wirken bei der Organisation der Prüfungen mit und geben Anregungen zur Gestaltung des Studienplans und zur Weiterentwicklung der Prüfungsordnungen.

Fachschaft

Die Fachschaft besteht aus Studierenden aus unterschiedlichen Semestern. Sie unterstützen den Fachbereich bei der Durchführung der Erstsemester-Einführung und des Schnupperstudiums, des Weiteren organisieren sie den Skripteverkauf, Partys und Ausflüge für die Studierendenschaft.

Öffnungszeiten des Fachschaftbüros

Mittwoch 09.35 – 10.00 Uhr
im Gebäude 1 im EG
Tel. 02921 378-3490
mail@fachschaft-soest.de

Semestersprecherin/Semestersprecher

Jedes Semester wählt 2 oder 3 Studierende, die das Semester im Studienalltag vertreten.

Informationen zu den Studiengängen

- Agrarwirtschaft
- Data Science für Agrarwirtschaft
- Nachhaltige Ernährungssysteme
- Ökologie und Nachhaltigkeitsmanagement

Die Soester Bachelor-Studiengänge vermitteln auf praktischer und wissenschaftlicher Grundlage eine breit angelegte anwendungsbezogene Ausbildung mit der Möglichkeit fachliche Schwerpunkte zu wählen. Auch überfachliche Qualifikation ist Bestandteil der Ausbildung, beispielsweise werden die Fähigkeiten zum Projektmanagement und kommunikative Fähigkeiten vermittelt. Die Bachelor-Absolventinnen und Absolventen aus Soest sind für ein breites »Grünes« Berufsfeld qualifiziert. Im Folgenden informieren wir Sie über die Grundzüge und wichtigen Details der Bachelor-Prüfungsordnung einschließlich Praxisvoraussetzungen. Mit dem Bachelor sind alle Voraussetzungen für zügiges Studieren und einen erfolgreichen berufsqualifizierenden Abschluss als »Bachelor of Science« geschaffen.

1. Studienstruktur

Das Studium setzt sich aus Pflicht-, Wahlpflicht- und Zusatzmodulen zusammen. Die Pflichtmodule sind für alle Studierenden verbindlich, Wahlpflichtmodule werden semesterweise aus Katalogen gewählt, Zusatzmodule können aus dem Angebot der FH Südwestfalen frei gewählt werden. Die einzelnen Module werden mit Punkten (Credits) belegt. Mit Hilfe dieser Credits erfolgt die Wichtung der Module für die Gesamtnote.

Das Studium führt zu einer breiten Ausbildung in den Bereichen Pflanzenproduktion, Tierproduktion und Agrarökonomie, Digitalisierung, Nachhaltigkeit sowie die Lebensmittelkette. Fachliche Schwerpunkte können durch die Wahlpflichtmodule gesetzt werden. Die Studierenden belegen mindestens zwei Seminare/Projektarbeiten, in denen eine Seminar-/Projektarbeit zu erstellen und das Thema mündlich zu präsentieren ist. Über den Studienverlauf im Einzelnen informiert der Studienverlaufsplan.

Zahl der Module, Stundenumfang und Credits

	Zahl	Stunden	Credits
Pflichtmodule	28	16	40
Wahlpflichtmodule	6	24	30
Bachelor-Thesis	1		9
Kolloquium	1		1
Summe	36	140	180

2. Prüfungen

Studienbegleitend sind insgesamt 34 Modulprüfungen vorgeschrieben. Die meisten Modulprüfungen bestehen aus einer schriftlichen Klausurarbeit von ein bis zwei Stunden. Mündliche Modulprüfungen dauern je Kandidat 20 – 30 Minuten und können zu Gruppenprüfungen zusammengefasst werden. Modulprüfungen können auch in Form von Hausarbeiten, Projektarbeiten, Kombinationsprüfungen oder als Portfolio durchgeführt werden. Für die Teilnahme an den Modulprüfungen ab dem 4. Semester müssen alle Pflichtmodulprüfungen der ersten beiden Semester bestanden sein. Ausgenommen hiervon sind das Seminar/die Projektarbeit im 4. und 5. Semester.

3. Belegung Wahlpflichtmodule

Mit der verbindlichen erstmaligen Anmeldung zu einer Prüfung in einem Wahlpflichtmodul ist dieses verbindlich als Wahlpflichtmodul festgelegt. Einzelheiten zu den Prüfungsvorleistungen sind den jeweiligen Modulbeschreibungen zu entnehmen. Wahlpflichtmodule, die über das geforderte Maß hinaus belegt werden, sind als Zusatzmodule einzustufen.

4. Wiederholung von Prüfungsleistungen

Pro Modul sind drei Prüfungsversuche möglich. Nicht bestandene Modulprüfungen können also zweimal wiederholt werden. Bei nicht bestandenen Modulprüfungen in Form einer Projekt-/Hausarbeit muss jeweils eine neue Projekt-/Hausarbeit bearbeitet werden. Eine mit mindestens ausreichend bewertete Modulprüfung kann nicht wiederholt werden.

Für Modulprüfungen in Form einer Klausurarbeit kann unverzüglich nach Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses vor Festsetzung der Note »nicht ausreichend« (5,0) nach der 2. Wiederholung eine mündliche Ergänzungsprüfung beantragt werden. Als Ergebnis dieser Prüfung sind nur die Noten »ausreichend« (4,0) oder »nicht ausreichend« (5,0) zulässig. Diese Regelung kann für höchstens ein Modul in Anspruch genommen werden.

5. Kompensation

Es ist den Studierenden einmal im Studium gestattet, ein bereits festgelegtes Wahlpflichtmodul auszutauschen, auch wenn die Prüfung in diesem Modul mindestens einmal oder endgültig nicht bestanden wurde. Dafür muss ein schriftlicher Antrag an den Prüfungsausschuss erfolgen.

6. Bachelorarbeit

Zur Bachelorarbeit wird auf schriftlichen Antrag zugelassen, wer in den Modulen des 1. – 4. Fachsemesters 100 Credits in den Pflichtmodulen und 15 Credits in den Wahlpflichtmodulen erworben hat.

Das Thema der Bachelorarbeit sollte sich möglichst aus den Studienschwerpunkten ergeben und frühzeitig mit den fachlich Zuständigen abgesteckt werden. Empfehlenswert ist insbesondere die Einbindung in Projektarbeiten und Forschungsvorhaben. Die Arbeit wird von zwei Lehrenden begleitet. Die Bearbeitungszeit umfasst 7 Wochen, eine Fristverlängerung bis zu zwei Wochen ist mit begründetem Antrag und Zustimmung der Betreuenden möglich. Der Umfang der Bachelorarbeit beträgt in der Regel 50 Textseiten á etwa 50 Zeilen. Das Thema kann einmal innerhalb der ersten zwei Wochen der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden. Die Arbeit ist fristgemäß in zweifacher Ausfertigung im Studierenden-Servicebüro abzugeben.

7. Kolloquium

Inhalt des Kolloquiums ist ein Prüfungsgespräch über die Bachelorarbeit. Die Zulassung zum Kolloquium erfolgt, wenn die Bachelorarbeit mindestens mit »ausreichend« (4,0) bewertet worden ist.

8. Bildung der Gesamtnote

Die Gesamtnote der Bachelorprüfung ergibt sich aus folgender Gewichtung

Noten der Modulprüfungen	85 %
Note der Bachelorarbeit	14 %
Note des Kolloquium	1 %

9. Bachelorzeugnis

Über die bestandene Bachelorprüfung werden unverzüglich ein Zeugnis und eine Urkunde ausgestellt. Das Zeugnis enthält die Noten aller Pflicht- und Wahlpflichtmodule, das Thema und die Note der Bachelorarbeit, die Note des Kolloquiums sowie die Gesamtnote der Bachelorprüfung. Prüfungsergebnisse in Zusatzfächern werden auf Antrag in das Zeugnis aufgenommen.

Studienverlaufspläne

Pflichtmodule Studienverlaufsplan Agrarwirtschaft ohne Vertiefung

Module	Credits	Fachsemester	Studienvorleistung	erstmaliges Angebot
Angewandte Statistik	5	1		WS 23/24
Volkswirtschaftslehre	5	1		WS 23/24
Chemie (Anorganik/Organik)	5	1		WS 23/24
Basismodul Pflanze	5	1		WS 23/24
Physiologie / Ernährung	5	1		WS 23/24
Agrartechnik	5	1		WS 23/24
Betriebswirtschaftslehre	5	2		SoSe 24
Ökologie	5	2		SoSe 24
Grundlagen Tierhaltung	5	2		SoSe 24
Genetik / One Health	5	2		SoSe 24
Allgemeiner Pflanzenbau	5	2		SoSe 24
Bodenkunde	5	2		SoSe 24
Forschungsmethoden	5	3		WS 24/25
Seminar	5	3	SL	WS 24/25
Marktanalyse / Marketing	5	3		WS 24/25
Tierfütterung / Futtermittelkunde	5	3		WS 24/25
Pflanzenernährung	5	3		WS 24/25
WPM	5	3		
Projektarbeit	5	4		SoSe 25
Tierzucht	5	4		SoSe 25
Agrar-, Ernährungs- / Umweltpolitik	5	4		SoSe 25
Grünlandwirtschaft	5	4		SoSe 25
Allgemeiner Pflanzenschutz	5	4		SoSe 25
WPM	5	4		

Module	Credits	Fachsemester	Studienvorleistung	erstmaliges Angebot
Produktionsökonomik	5	5		WS 25/26
Tierschutz / Nutztierhaltung	5	5		WS 25/26
Rechnungswesen	5	5		WS 25/26
Spezieller Pflanzenbau Blattfrüchte	5	5		WS 25/26
WPM	5	5		
WPM	5	5		
Bachelorarbeit	9	6/7*		SoSe 26
Kolloquium	1	6/7*		SoSe 26
Unternehmensplanung / Digital	5	6		SoSe 26
Farm Management	5	6		SoSe 26
Spezieller Pflanzenbau Halmfrüchte	5	6		SoSe 26
Verfahrenstechnik Tierhaltung	5	6		SoSe 26
WPM	5	6		
WPM*	5	6		
WPM*	5	6		
Praxisphase*	20	7		

* Siebensemestriger Studiengang

Als Wahlpflichtmodule können beliebige Module aus allen Wahlpflichtcontainern des Fachbereichs Agrarwirtschaft gewählt werden. Auch Pflichtmodule der anderen Studiengänge und Vertiefungsrichtungen können als Wahlpflichtmodule belegt werden.

Wahlmöglichkeiten:

2. – 6. Semester: jeweils ein Wahlpflichtmodul pro Semester aus dem übrigen Katalog der Wahlpflichtmodule.

Zusätzlich zu den Pflichtmodulen sind je nach individuellem Interesse ab dem zweiten Semester Wahlpflichtmodule zu belegen. Das breite Angebot umfasst Module aus den Bereichen Pflanzen- und Tierproduktion, Agrartechnik, Agrarökonomie und Digitalisierung.

Zudem haben Sie die Möglichkeit eine Vertiefungsrichtung in dem Bereich Nutztiere, Nutzpflanzen oder Agrarökonomie zu wählen.

Studiengang Data Science für Agrarwirtschaft B.Sc.

Module	Credits	Fachsemester	Studienvorleistung	erstmaliges Angebot
Angewandte Statistik	5	1		WS 23/24
Volkswirtschaftslehre	5	1		WS 23/24
Chemie (Anorganik / Organik)	5	1		WS 23/24
Basismodul Pflanze	5	1		WS 23/24
Physiologie / Ernährung	5	1		WS 23/24
Einführung Informatik	5	1		WS 23/24
Betriebswirtschaftslehre	5	2		SoSe 24
Ökologie	5	2		SoSe 24
Grundlagen Tierhaltung	5	2		SoSe 24
Genetik / One Health	5	2		SoSe 24
Allgemeiner Pflanzenbau	5	2		SoSe 24
Einführung in die Python	5	2		SoSe 24
Programmierung	5	2		SoSe 24
Einführung in Data Science und Maschinelles Lernen	5	3		WS 24/25
Seminar	5	3	SL	WS 24/25
Agrartechnik	5	3		WS 23/24
Datenbanken	5	3		WS 24/25
WPM	5	3		
WPM	5	3		
Angewandte Bioinformatik	5	4		SoSe 25
Maschinelles Lernen für Computer Vision	5	4		SoSe 25
GIS-Systeme / Geo Intelligence	5	4		SoSe 25
WPM	5	4		
WPM	5	4		
WPM	5	4		

Module	Credits	Fachsemester	Studienvorleistung	erstmaliges Angebot
Wissenschaftliches / Unternehmensprojekt	5	5		WS 25/26
Smart Farming	5	5		WS 25/26
WPM	5	5		
WPM	5	5		
WPM	5	5		
WPM	5	5		
Bachelorarbeit	9	6/7*		SoSe 26
Kolloquium	1	6/7*		SoSe 26
WPM	5	6		
WPM	5	6		
WPM	5	6		
WPM	5	6		
WPM*	5	6		
WPM*	5	6		
Praxisphase*	20	7		WS 26/27

* Siebensemestriger Studiengang

Studiengang Nachhaltige Ernährungssysteme B.Sc.

Module	Credits	Fachsemester	Studienvorleistung	erstmaliges Angebot
Angewandte Statistik	5	1		WS 23/24
Volkswirtschaftslehre	5	1		WS 23/24
Chemie (Anorganik / Organik)	5	1		WS 23/24
Basismodul Pflanze	5	1		WS 23/24
Physiologie / Ernährung	5	1		WS 23/24
Chemisches Praktikum	5	1		WS 23/24
Betriebswirtschaftslehre	5	2		SoSe 24
Ökologie	5	2		SoSe 24
Grundlagen Tierhaltung	5	2		SoSe 24
Genetik / One Health	5	2		SoSe 24
Allgemeiner Pflanzenbau	5	2		SoSe 24
Mikrobiologie	5	2		SoSe 24
Forschungsmethoden	5	3		WS 24/25
Lebensmittelanalytik	5	3		WS 24/25
Marktanalyse / Marketing	5	3		WS 24/25
Energieeffizienz / Stoffkreisläufe	5	3		WS 24/25
Lebensmitteltechnologie	5	3		WS 24/25
WPM	5	3		
Produkt- / Prozessqualität tierischer Produkte	5	4		SoSe 25
Lebensmittelmarketing	5	4		SoSe 25
Agrar-, Ernährungs- / Umweltpolitik	5	4		SoSe 25
Molekulargenetik / Biotechnologie	5	4		SoSe 25
WPM	5	4		
WPM	5	4		

Module	Credits	Fachsemester	Studienvorleistung	erstmaliges Angebot
Projektseminar	5	5	SL	WS 25/26
Novel Food	5	5		WS 25/26
Produkt- / Prozessqualität pflanzliche Produkte	5	5		WS 25/26
Lebensmittelrecht / Verbraucherschutz	5	5		WS 25/26
Nachhaltigkeitsmanagement	5	5		WS 25/26
WPM	5	5		
Bachelorarbeit	9	6/7*		SoSe 26
Kolloquium	1	6/7*		SoSe 26
Nachhaltigkeitskommunikation (mit NH-Diskurs)	5	6		SoSe 26
QM-Systeme / Zertifizierungssysteme	5	6		SoSe 26
WPM	5	6		
WPM*	5	6		
WPM*	5	6		
Praxisphase*	20	7		WS 26/27

* Siebensemestriger Studiengang

Studiengang Ökologie und Nachhaltigkeitsmanagement B.Sc.

Module	Credits	Fachsemester	Studienvorleistung	erstmaliges Angebot
Angewandte Statistik	5	1		WS 23/24
Volkswirtschaftslehre	5	1		WS 23/24
Chemie (Anorganik / Organik)	5	1		WS 23/24
Basismodul Pflanze	5	1		WS 23/24
Physiologie / Ernährung	5	1		WS 23/24
Meteorologie / Klimatologie	5	1		WS 23/24
Betriebswirtschaftslehre	5	2		SoSe 24
Ökologie	5	2		SoSe 24
Grundlagen Tierhaltung	5	2		SoSe 24
Genetik / One Health	5	2		SoSe 24
Allgemeiner Pflanzenbau	5	2		SoSe 24
Bodenkunde	5	2		SoSe 24
Forschungsmethoden	5	3		WS 24/25
Seminar	5	3	SL	WS 24/25
Umweltanalytik	5	3		WS 24/25
Energieeffizienz / Stoffkreisläufe	5	3		WS 24/25
Beratung / Kommunikation	5	3		WS 24/25
WPM	5	3		
Projektarbeit	5	4		SoSe 25
Ökosysteme	5	4		SoSe 25
Agrar-, Ernährungs- / Umweltpolitik	5	4		SoSe 25
GIS-Systeme / Geo Intelligence	5	4		SoSe 25
Klimaschutz / -anpassung	5	4		SoSe 25
WPM	5	4		

Module	Credits	Fachsemester	Studienvorleistung	erstmaliges Angebot
Methoden der Ökobilanzierung	5	5		WS 25/26
Nachhaltigkeitsmanagement	5	5		WS 25/26
Naturschutz / Landschaftsplanung	5	5		WS 25/26
WPM	5	5		WS 25/26
WPM	5	5		
WPM	5	5		
Bachelorarbeit	9	6/7*		SoSe 26
Kolloquium	1	6/7*		SoSe 26
Nachhaltigkeitskommunikation	5	6		SoSe 26
Landnutzungsökologie/ Ökosystemleistungen	5	6		SoSe 26
WPM	5	6		
WPM	5	6		
WPM*	5	6		
WPM*	5	6		
Praxisphase*	20	7		WS 26/27

* Siebensemestriger Studiengang

Wahlmöglichkeit bei den Bachelor Studiengängen: »PraxisPlus«

Viele Studierende wollen vor dem Abschluss ihres Bachelors noch eine praktische Tätigkeit in Unternehmen des Agribusiness oder im Ausland absolvieren. Ein solches Praktikum kann nicht nur den Horizont erweitern, sondern auch mit der Bachelorarbeit verbunden werden und Kontakte zu Arbeitgebern herstellen. Vor allem für Studierende, die nach dem Bachelor den direkten Einstieg in den Beruf beabsichtigen, wird der sieben Semester umfassende Studiengang angeboten (Hinweis: Studierende, die den Agrar-master anstreben, haben eine ähnliche Praxisphase im 3. Mastersemester integriert. Für sie wird der o. e. Studiengang »Agrarwirtschaft« mit sechs Semestern empfohlen).

Die Studienverlaufspläne sind für die sechs-/siebensemestri-gen Studiengänge bis Ende des 5. Semesters gleich. Bis spätestens zu diesem Zeitpunkt sollten Sie sich entscheiden, mit welchem Studiengang sie abschließen wollen.

Praxisphase

Im Rahmen der siebensemestri-gen Studiengänge sind die Studierenden verpflichtet eine Praxisphase zu absolvieren. Diese dauert in der Regel 14 Wochen und wird planmäßig im siebten Fachsemester absolviert.

Zur Praxisphase kann auf Antrag zugelassen werden, wer in den Modulprüfungen 115 Credits aus den Pflichtmodulen des ersten bis fünften Fachsemesters und 15 Credits aus den Wahlpflichtmodulen erworben hat. Über die Zulassung zur Praxisphase entscheidet der Prüfungsausschuss. Durch diesen Antrag erfolgt der Wechsel des Studienganges.

Die Durchführung der Praxisphase stellt eine Studienleistung innerhalb des siebten Semesters dar und wird nicht benotet. Für das erfolgreiche Ablegen der Praxisphase werden 20 Credits angerechnet.

Hinweise zum Praktikum

Praktikum

Die Anerkennung des Praktikums ist Voraussetzung für die Immatrikulation in das dritte Semester. Eine Fristverlängerung kann in Ausnahmefällen nach vorheriger Absprache bis zum Beginn des dritten Semesters gewährt werden. Das Praktikum soll vorbereitend und ergänzend dazu dienen, grundlegende berufsspezifische Fertigkeiten und Kenntnisse zu erwerben sowie durch die Mitarbeit im Betrieb entsprechende Erfahrungen zu sammeln. Der Praktikant/die Praktikantin soll – je nach Studienrichtung – einen Überblick über die betrieblichen Abläufe und die Funktionen der Betriebe in der Agrar-Umwelt- und Ernährungswirtschaft bzw. aus dem IT Bereich bekommen sowie einen Einblick in die besondere Situation landwirtschaftlicher Unternehmen (Abhängigkeit von Witterung, politischen Entscheidungen, gesellschaftlichen Anforderungen, Digitalisierung, etc.).

Zur Immatrikulation ist eine Bescheinigung über erbrachte Praktika nicht erforderlich. Die Anerkennung des Praktikums erfolgt im Verlauf des Studiums durch die Praktikumsbeauftragte.

Das Praktikum dauert mindestens drei Monate (12 Wochen) und kann in maximal zwei Abschnitte unterteilt werden. Ein Teilabschnitt umfasst mindestens 6 Wochen. Nähere Informationen sind unter den Praktikumsrichtlinien des jeweiligen Studiengangs zu finden. Mit einer abgeschlossenen Lehre in einem studiengangsrelevanten Bereich bzw. mit Abschluss der Klasse 11 der FOS und einem entsprechenden Praktikum sind alle Praktikumsanforderungen erfüllt. Eine Bescheinigung für die Erfüllung der Anforderungen muss jedoch bei der Praktikumsbeauftragen beantragt werden.

Weitere Einzelheiten:

Agrarwirtschaft:

https://www.fh-swf.de/de/studienangebot/studiengaenge/agrarwirtschaft__b_sc_/Index.php

Data Science für Agrarwirtschaft:

https://www.fh-swf.de/de/studienangebot/studiengaenge/soest_2/agrarwirtschaft___data_science_b_sc_/index.php

Nachhaltige Ernährungssysteme:

https://www.fh-swf.de/de/studienangebot/studiengaenge/soest_2/nachhaltige_ernaehrungssysteme_b_sc_/index.php

Ökologie und Nachhaltigkeitsmanagement:
https://www.fh-swf.de/de/studienangebot/studiengaenge/soest_2/oekologie_und_nachhaltigkeitsmanagement_b_sc_/index.php

Praktikumsbeauftragte

Prof. Dr. Mechthild Freitag

Tel. 02921 378-3220

freitag.mechthild@fh-swf.de

Checkliste zur Anerkennung des Praktikums

Folgende Unterlagen sind vollständig im Schnellhefter vorzulegen.

- **Format:** DIN A 4, Schrift Arial 12 Punkt, Zeilenabstand 1,5

- **Deckblatt** mit Angabe von:

Name, Vorname

Matrikelnummer

Telefonnummer

E-Mail Anschrift

- **Bescheinigungen über bereits abgeschlossene Berufsausbildung** mit direktem landwirtschaftlichen Bezug (Tierwirt*in, Fischwirt*in, Pferdewirt*in, Winzer*in, Gärtner*in, Landwirtschaftlich-technische*r Assistent*in, Tiermedizinische*r Fachangestellte*r, Tierarzthelfer*in, Fachkraft Agrarservice, kaufmännische Ausbildung im direkten vor- und nachgelagerten Bereich).

- **Nachweise und Berichte für die Anerkennung des dreimonatigen Praktikums**

1) Nachweis der Landwirtschaftskammer, dass es sich bei dem Betrieb um einen anerkannten Ausbildungsbetrieb handelt.

2) Zeugnis mit Angaben über Zeitraum des Praktikums und durchgeführte Arbeiten (Unterschrift der Betriebsleitung).

3) Betriebsspiegel (Arbeitskräfte, Gesamtgröße, Flächen, Tiere, Stallplätze, Maschinen, Erträge, etc.).

4) zwei Erfahrungsberichte über schwerpunktmäßige Tätigkeiten mit betriebsspezifischen Aspekten (pro Bericht 5 – 10 Seiten Text ohne Abbildungen, Unterschrift der Betriebsleitung).

5) Falls das Praktikum in zwei Teilabschnitte gegliedert wird, sind von jedem Praktikumsteil der Nachweis der Anerkennung als Ausbildungsbetrieb, ein Zeugnis und ein Betriebsspiegel vorzulegen. Ebenso wird aus jedem der beiden Praktikumsteile mindestens ein Erfahrungsbericht angefertigt.

Wichtig!

Die Anerkennung des Praktikums erfolgt nur im persönlichen Gespräch. Die Unterlagen bleiben Eigentum der Studierenden und müssen bei jedem Praktikumsgespräch mitgebracht werden.

gez. Prof. Dr. Mechthild Freitag
(Praktikumsbeauftragte)

Das empfehlen Ihre Vorgänger

Mit Abschluss der Bachelorarbeit führt der Fachbereich seit vielen Jahren eine Absolventenbefragung durch. Ergebnis der Befragung sind auch Ratschläge für die Erstsemester. Eine Auswahl haben wir für Sie zusammengestellt:

Zehn wichtige Aussagen für Ihren Studienerfolg:

1. Regelmäßig in die Vorlesung gehen
2. Klausuren möglichst im A-Termin schreiben/nicht schieben
3. Studium genießen/feiern
4. Früh genug anfangen zu lernen
5. Zusatzangebote (Exkursionen, Zusatzmodule) wahrnehmen
6. Nach Soest ziehen
7. Lerngruppen bilden/Teamwork
8. Praktika während des Studiums machen
9. Regelmäßiges Nacharbeiten der Vorlesungsinhalte
10. Chance nutzen neue Leute kennenzulernen

Verband für Studierende und Ehemalige

Susatia

Die Susatia vereint als Verband die Studierenden, die ehemaligen Studierenden sowie die Freunde und Förderer der Agrarwirtschaft in Soest. Sie will den Studierenden helfen, sich in Soest einzuleben, gesellschaftliche Kontakte zu knüpfen und Freundschaften zu begründen; sie soll zusätzlich fachliche und allgemeinwissenschaftliche Anregungen bieten.



Weiter hat sie den Zweck, die Verbindung zu Soest und zum Fachbereich zu erhalten sowie die freundschaftlichen und beruflichen Beziehungen ihrer Mitglieder zu fördern. Sie lagen und liegen demnach vor allem in der gegenseitigen Unterstützung ihrer Mitglieder und der aktiven Studenten/innen. Diese Hilfe fand vor allem bei der Wiedereröffnung der Lehranstalt 1947 ihren Niederschlag, in dem den Neuanfängern in dem zu 80 % zerstörten Soest Unterkunft und Verpflegung und der Schule Holz für das erforderliche Mobiliar und zum Heizen zur Verfügung gestellt wurde.



Kathleen Afflerbach erhält den Soester Agrarpreis 2023.

Heute liegen die Aufgaben vorwiegend in der finanziellen Unterstützung der Studierenden bei Exkursionen, Festen und Feiern und z. B. den »Soester Gesprächen«. Darüber hinaus pflegt sie vor allem einen engen Kontakt mit dem Fachbereich Agrarwirtschaft und den Studierenden, der sich u. a. auch in den Beitritten zum Verband niederschlägt, der sich zwischen 65 und 75 % der Neuanfänger eingependelt hat.

Gebäude 1
Raum 01.112
Lübecker Ring 2
59494 Soest
www.fh-swf.de/susatia

Geschäftsführer
Dirk Kerstin
Tel. 02921 378-3219
kerstin.dirk@fh-swf.de

„ Hochschule von A – Z “



Hochschule von A – Z

AStA und Fachschaftsräte

Wie in der Schule die Schüler(selbst)verwaltung bieten sich an einer Hochschule verschiedene Möglichkeiten, um aktiv zu werden und mitzugestalten – ob auf Fachbereichsebene oder Campusübergreifend, ob in der sogenannten Fachschaft oder in Gremien wie Fachbereichsrat und Senat.

Allgemeiner Studierenden-Ausschuss (AStA)

Gebäude 3, Raum 03.104

Lübecker Ring 2

59494 Soest

<http://asta.fh-swf.de/asta-soest-landing>

Tel. 02921 378-3290

asta-soest@fh-swf.de

BAföG

Für die staatliche Ausbildungsförderung, besser bekannt unter dem Namen »BAföG«, ist das Amt für Ausbildungsförderung des Studierendenwerks Dortmund zuständig. Weitere Informationen finden Sie unter: www.stwdo.de/Finanzen

Benutzerkennung

Jeder Studierende der Fachhochschule Südwestfalen erhält eine persönliche Benutzerkennung und E-Mail-Adresse. Diese Zugangsdaten sind den Immatrikulationsunterlagen beigelegt und enthalten Account, Erst-Passwort und E-Mailadresse. Über die Benutzerkennung werden alle Online Dienste für Studierende abgewickelt, wie beispielsweise: Virtuelles Service Center, Poolraumnutzung, E-Mail-Nutzung, WLAN-Nutzung in der Hochschule und anderen Hochschulen »eduroam« oder die Einwahl in das Hochschulnetz mit VPN.

BPO/MPO

Bachelor- bzw. Masterprüfungsordnung. In der BPO/MPO sind die zu studierenden Module aufgeführt.

Chipkarte »Chiporello«



Der Chiporello ist der elektronische Studierendenausweis der Fachhochschule Südwestfalen. Die Chipkarte dient als Sichtausweis, Bibliotheksausweis und Kopierkarte. Zusätzliche Informationen erhalten Sie unter: www.fh-swf.de/cms/chiporello/

Drucker- und Kopiersystem

Das Druck- und Kopiersystem steht Ihnen in folgenden Poolräumen zur Verfügung: Pool 1 (Raum 04.314/23 PC), Pool 2 (Raum 04.305/21 PC), Pool 3 (Raum 04.306/18 PC), Pool 4 (Raum 04.315/6 PC) und Pool 5 (Raum 01.120/24 PC). Jede/r Studierende erhält für 5 € Pfand eine eigene Druckkarte. Mit dieser sind bis zu 1000 Ausdrücke/Semester frei (mit stempelbarem Studentenausweis). Darüberhinausgehende Ausdrücke werden mit Druckkosten von 3 Cent pro DIN A4 Blatt berechnet. Kostenfreies Scannen von Dokumenten und das Verschicken als PDF an eine E-Mail-Adresse ist möglich. Druckaufträge werden nach 3 Tagen automatisch gelöscht.

ECTS

Das sind Leistungspunkte. Die ECTS-Punkte oder Credit-Points geben das relative Gewicht der Module für die Gesamtnote an. Für jedes Modul können 5 ECTS erworben werden. Für jedes Semester können Sie durch Bestehen aller Modulprüfungen maximal 30 ECTS erwerben. Für die Zulassung zu den Prüfungen des 4. Semesters benötigen Sie 60 ECTS aus dem 1. Studienjahr.

E-Mails abrufen

Ihre FH-E-Mails können Sie unter: <http://webmail.fh-swf.de> abrufen.

Evaluation

Es gibt zwei Arten der Evaluation, die Lehrevaluation und die Evaluation des Studienverlaufs.

Im Rahmen der Lehrevaluation können Sie jedes Semester, etwa im letzten Drittel der Vorlesungszeit, verschiedene Lehrveranstaltungen bewerten. Jedes Pflichtmodul wird gemäß langfristiger Planung mindestens alle drei Jahre evaluiert. Es ist auch möglich, dass Studierende oder Lehrende Module zur Evaluation vorschlagen. Diese werden dann zusätzlich zu den turnusgemäßen Befragungen durchgeführt. Die Lehrevaluation dient dazu, dass die Lehrenden ein Feedback bekommen, was sie gut machen, aber auch, was sie ändern sollten. Die Evaluation des Studienverlaufes, beginnt mit der Erstsemesterbefragung und endet mit der Befragung unmittelbar nach Abschluss. In diesen Befragungen geht es darum herauszufinden, wie zufrieden Sie mit dem Studiengang, dem Fachbereich und den Einrichtungen der Hochschule sind. Aus den Ergebnissen werden Maßnahmen abgeleitet, die zur Verbesserung beitragen sollen. Die Berichte mit den Ergebnissen und den abgeleiteten Maßnahmen finden Sie im Internet auf den Seiten des Fachbereichs. Anmerkungen und Vorschläge zu Maßnahmen können Sie gerne an Frau Belke (belke.sibylle@fh-swf.de) schicken.

Fachbereich

Der Fachbereich ist für die Organisation von Studium, Lehre und Forschung eines Fachgebietes zuständig.

Familiengerechte Hochschule

Als familienfreundliche Hochschule ist es ein Anliegen der Fachhochschule Südwestfalen, Studierende mit Kindern oder pflegebedürftigen Angehörigen zu unterstützen. Im Rahmen des »audit familiengerechte hochschule« werden hierfür kontinuierlich Maßnahmen entwickelt und umgesetzt:

- Prüfungsordnungen ermöglichen Inanspruchnahme von Mutterschutz und Elternzeit
- Bedarfsgerechte Ferienbetreuung für Kinder von 6 bis 12 Jahren
- Gratis Essen für Kinder bis 10 in der Mensa – den Kinderausweis erhalten Sie im Familienbüro oder bei den Studierendencoaches
- Elternbegrüßungspaket zur Geburt Ihres Kindes auf Anfrage im Familienbüro oder bei den Studierendencoaches
- Wickel- und Stillmöglichkeiten
- Kidsbox mit Spielsachen und einem Reisebettchen für
- Betreuungsgengpässe

Beratung erhalten Sie im Familienbüro telefonisch oder per Mail. Gerne kommen wir bei Bedarf auch zu Ihnen:

Bettina Kretzschmar/Anja Kiko

Tel. 02331 9330-986/-6227

Haldener Str. 182

Raum HE 05

familienbuero@fh-swf.de

https://www.fh-swf.de/de/studierende/rund_ums_studium/familienbuero/familienbuero_1.php

Hochschulbibliothek: Wir bieten mehr @ls Bücher

... Bücher, Zeitschriften, Normen, Datenbanken, Fachportale in gedruckter und elektronischer Form finden Sie in den vier Fachbibliotheken an den Hochschulstandorten. Dort haben sie auch die Möglichkeit, an ruhigen Einzel- oder Gruppenarbeitsplätzen zu lernen und zu arbeiten. Mit Ihren Fragen zur Literatur- und Informationsrecherche können sie sich direkt an die Bibliothekarinnen in der Bibliothek an dem jeweiligen Studienort wenden. Einzelheiten, z. B. zu Informations- und Medienangebot und zur Nutzung der Bibliotheken finden Sie auch auf der Bibliotheks-Homepage unter https://www.fh-swf.de/de/studierende/rund_ums_studium/bibliothek_1/fachbibliothek_soest/_soest.php

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und sind für sie da:

Fachbibliothek Soest

Gebäude 12

Lübecker Ring 2
59494 Soest
Tel. 029121 378-3303
soest-bib@fh-swf.de

Öffnungszeiten

Montag–Donnerstag	08.00 – 18.00 Uhr
Freitag	08.00 – 16.00 Uhr
Samstag	09.00 – 14.00 Uhr

International Office

Das International Office koordiniert die internationalen Beziehungen und Aktivitäten der Hochschule und ist Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Internationalisierung von Lehre und Forschung. Zu den Zuständigkeiten gehört auch die Information und Beratung der Studierenden zu studienbezogenen Auslandsaufenthalten.

Ansprechpartnerin

Kerstin Sobkowiak
Raum 3.115
Tel. 0151 1868 2233
sobkowiak.kerstin@fh-swf.de
www.fh-swf.de/cms/international_studieren

Infoveranstaltungen: siehe [Veranstaltungskalender](#) und [Website](#)

Offene Sprechstunde vor Ort: siehe Aushang und [Website](#)

Individuelles Beratungsgespräch: Terminvereinbarung telefonisch oder per Mail

IT-ServiceDesk

Der IT-ServiceDesk der FH SWF ist die zentrale Anlaufstelle für alle Anwender von zentralen IT-Dienstleistungen.

Hier erhalten Sie Unterstützung zu den IT-Diensten:

https://www.fh-swf.de/de/studierende/rund_ums_studium/its/it_servicedesk/index.php

Karrieretag – Jobmesse der FH-SWF



Karrieretag

Der Karrieretag ist eine feste Größe im überregionalen Jobmesse-Kalender. Jeweils im April präsentieren sich mehr als 100 Unternehmen auf dem Soester Campus. Hier finden Studierende, Personen mit Abschluss, Professionals und Schüler*innen kompetente Ansprechpartner*innen für Praktika, Projekt- und Bachelorarbeiten oder sogar zukünftige Arbeitgeber*innen.

KarriereOnline – digitale Jobmesse der FH SWF



KarriereOnline

Das neue digitale Format der Jobmesse fand erstmalig im September 2021 statt. Ganzjährig bietet das Rahmenprogramm verschiedene Veranstaltungen, Seminare und Workshops rund um das Thema Karriere.

Infos zum Karrieretag/KarriereOnline:

<https://www.fh-swf.de/cms/karrieretag>

Alle Karriere-Events, Jobs, Praktika, Projekt- und Bachelorarbeiten im Karriereportal der FH SWF: [fh-swf.jobteaser.com](https://www.fh-swf.de/jobteaser.com)

Team Karrieretag

Prof. Dr.-Ing. Andreas Brenke

Yvonne Fuchs

Tel. 02921 378-3344

fuchs.yvonne@fh-swf.de

Fachhochschule Südwestfalen

Instagram: [fhsuedwestfalen](https://www.instagram.com/fhsuedwestfalen)

Facebook: <https://www.facebook.com/fhsuedwestfalen>

Youtube: <https://www.youtube.com/c/fhsuedwestfalen>

Campus Soest

Instagram: [campus.soest.fhswf](https://www.instagram.com/campus.soest.fhswf)

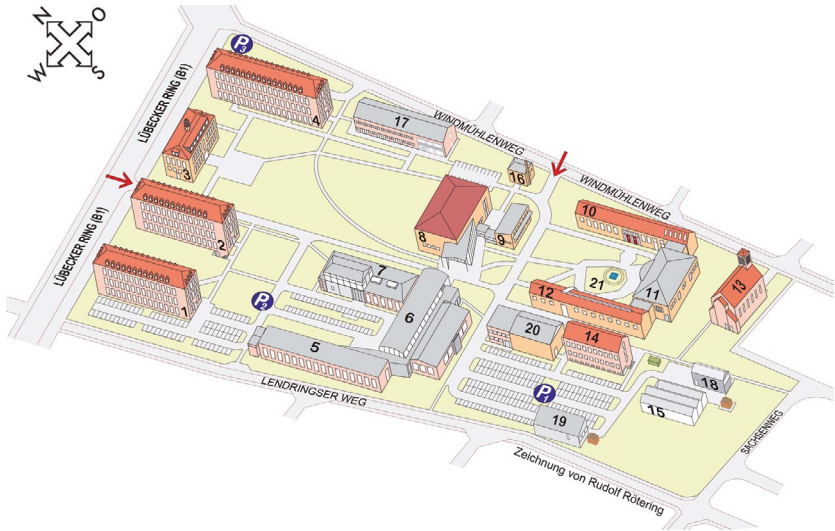
Facebook: <https://www.facebook.com/campus.soest/>

Karrieretag

Instagram: [karrieretag.jobmesse](https://www.instagram.com/karrieretag.jobmesse)

Facebook: <https://www.facebook.com/jobmesse.karrieretag.soest>

Lageplan



- | | |
|--|--|
| 1 FB Agrarwirtschaft (AW) | 12 Bibliothek |
| 2 FB Maschinenbau-Automatisierungs-technik (M-A) | 13 Labore EE |
| 3 Verwaltungsgebäude | 14 Labore AW |
| 4 FB Elektrische Energietechnik (EE) | 15 Gewächshaus,Lehrgarten & Bienenstand |
| 5 Labore M-A | 16 Lager |
| 6 Labore M-A, Labore EE | 17 Seminargebäude, Fraunhofer Institut |
| 7 Labore M-E | 18 Labore AW |
| 8 Mensa | 19 Labore M-A |
| 9 Technischer Betriebsdienst | 20 Seminargebäude, Wissenschaftliches Zentrum
Frühpädagogik |
| 10 Seminargebäude | 21 Franz West: Kvadratur |
| 11 Seminargebäude, Audimax | |

Mensa

Gutes und preiswertes Essen wird in der Mensa der FH Südwestfalen auf unserem Campus angeboten. Der Speiseplan der Mensa ist auch online im Internet unter: <https://www.stwdo.de/mensa-co/fh-suedwestfalen/soest/> einsehbar.

Module

Module setzen sich zusammen aus Lehrveranstaltungen wie Vorlesungen, Übungen, Seminaren und Praktika im Umfang von 2 bis 6 Stunden pro Woche (Semesterwochenstunden SWS). Jedes Modul wird mit einer Modulprüfung (z. B. Klausur) abgeschlossen. Die Modulprüfungen finden zu Beginn und Ende der Semesterferien statt.

Prüfungen

Die Zulassung zu den Modulprüfungen ist innerhalb einer vom Prüfungsausschuss festgesetzten Frist online zu beantragen. Bitte bringen Sie zu den Prüfungen einen amtlichen Lichtbildausweis und Ihren Studierendenausweis mit.

Prüfungsangelegenheiten

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an den Studiendekan oder das Studierenden-Servicebüro in Gebäude 3.

Studienförderung/Stipendien

Eine Übersicht über Stipendienprogramme der Hochschule oder externer Stipendienggeber finden Sie unter:
<https://www.fh-swf.de/de/studieninteressierte/studienvorbereitung/finanzielles/bafoeg/Index.php>

Ansprechpartnerin

Birgit Borgmeier
Tel. 02921 378-3159
borgmeier.birgit@fh-swf.de
Raum 01.108

Studienleistungen

Studienleistungen können Klausuren, Hausarbeiten, Praktika, praktische Übungen, mündliche Leistungsüberprüfungen, Vorträge, Protokolle usw. sein.

Studienverlaufsplan

Der Studienverlaufsplan ist ein exemplarischer Stundenplan, der aufführt, welche Veranstaltungen Sie in den einzelnen Semestern Ihres Studiums besuchen sollten. Wenn Sie sich an den Studienverlaufsplan halten, sollten Sie Ihr Studium exakt in der Regelstudienzeit abschließen und pro Semester 30 ECTS erwerben.

Studierenden-Coach

Das Studierenden-Coaching ist ein Angebot, um schwierige Situationen im Studium leichter zu bewältigen. Über individuelle Beratungsangebote unterstützt der Studierenden-Coach in persönlichen Problemstellungen oder Fragen zum Lernmanagement. Zudem hilft er Studierenden dabei ihre Potenziale zu erkennen und diese voll auszuschöpfen.

Ansprechpartner/Ansprechpartnerin

Kontaktdaten siehe Webseite der FH

Öffnungszeiten

Sprechstunde: Montags von 12.00 – 14.00 Uhr (für kleinere Anliegen)
Beratungstermine finden nach vorheriger Absprache statt.

Studierenden-Servicebüro

An unseren fünf Hochschulstandorten helfen Ihnen die Ansprechpartner/innen in unseren Servicebüros gerne weiter, um Fragen rund ums Studium (z. B. zu Einschreibung, Rückmeldung, Semesterbeiträgen, Praktika, Prüfungen etc.) zu klären.

Die Kontaktdaten und genauen Öffnungszeiten der Studierenden-Servicebüros finden Sie auf www.fh-swf.de unter:

https://www.fh-swf.de/de/studierende/ansprechpartner_1/_studierenden_servicebueros/_studierenden_servicebueros_1.php

Studierenden-Servicebüro Soest

Gebäude 3
Raum 3.102 und 3.103
Lübecker Ring 2
59494 Soest

Tel. 02921 378–3390
Fax 02921 378–3395
service-soest@fh-swf.de

Öffnungszeiten

Montag–Donnerstag	08.30 – 11.30 Uhr
Montag–Donnerstag	12.30 – 14.30 Uhr
Freitag	08.30 – 11.30 Uhr

Unsere Öffnungszeiten an Samstagen für Verbundstudierende finden Sie im Internet.

Vorlesungszeiten

Die Vorlesungszeiten der Fachhochschulstudiengänge an Fachhochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen ergeben sich aus den Erlassen des Ministeriums für Innovation, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen, für die Studienjahre 2016 bis 2019 sind sie wie folgt festgelegt und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen. Diese sind unter den Vorlesungszeiten zu finden:

<https://www.fh-swf.de/de/studierende/studienorganisation/index.php>

Virtuelles Service-Center

Das Online-Portal der Fachhochschule Südwestfalen wird von unseren Studierenden, Lehrenden und Mitarbeitern genutzt. Prüfungsan- und -abmeldungen, Studienbescheinigungen, Rückmeldungen, Adressänderungen und vieles mehr können Sie bequem online erledigen.

Die Zugangsdaten (Benutzerkennung, Erstpasswort und Ihre FH-Email-Adresse) finden Sie in Ihren Immatrikulationsunterlagen.

Wichtig: Das Erstpasswort sollte auf ein eigenes Passwort geändert werden. Sollte das eigene Passwort verloren gehen, erfolgt die Passwortrücksetzung immer auf das Erstpasswort. Bitte bewahren Sie das Erstpasswort daher gesichert auf.

Wahlpflichtmodule

Wahlpflichtmodule sind zu einem festgelegten Zeitpunkt von den Studierenden zu wählende Module, deren Bezeichnung und Anzahl aus der Prüfungsordnung hervorgeht. Ein Wahlpflichtmodul wird in der Regel dann durchgeführt, wenn sich mindestens 5 Studierende verbindlich für ein angebotenes Modul entschieden haben. Verbindlich wird die Wahl des Wahlpflichtmoduls erst mit der Anmeldung zur jeweiligen Prüfung.

Zusatzfächer

Die Studierenden können sich in weiteren als in den in der Prüfungsordnung vorgeschriebenen Modulen einer Modulprüfung unterziehen. Das Ergebnis dieser Prüfungen wird auf Ihren Antrag in das Zeugnis aufgenommen, jedoch bei der Festsetzung der Gesamtnote nicht berücksichtigt. Als Prüfung in Zusatzmodulen gilt auch, wenn Sie aus einem Katalog von Wahlpflichtmodulen mehr als die vorgeschriebene Anzahl auswählen und durch Modulprüfung abschließen. In diesem Fall gelten die zuerst abgelegten Prüfungen als die vorgeschriebenen Prüfungen, es sei denn, dass Sie vor der ersten jeweiligen Prüfung etwas anderes festlegen.